

**Katedra germanistiky**  
**Filozofická fakulta**  
**Univerzita Palackého v Olomouci**

Jana Beránková

**Lexikalische Interferenzen: „problematische“ Wörter**

Doc. Dr. phil. PhDr. Karsten Rinas  
Olomouc 2011

## **Prohlášení**

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechnu použitou literaturu.

V Olomouci dne .....

## Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
2	Begriffsbestimmung	2
2.1	Interferenz	2
2.2	Semantische Interferenz	5
2.3	Korpora und Korpuslinguistik	6
2.4	Divergenz	9
3	Problematische synonymische Verben	10
3.1	Das Verb <i>bránit (zabránit)</i>	10
3.1.1	Synonymische Varianten des Verbs <i>bránit (zabránit)</i>	10
3.2	Das Verb <i>zkoušet (vyzkoušet, odzkoušet)</i>	17
3.2.1	Synonymische Varianten des Verbs <i>zkoušet</i>	17
3.3	Das Verb <i>měnit (vyměnit, zaměnit)</i>	25
3.3.1	Synonymische Varianten des Verbs <i>měnit</i>	26
3.4	Das Verb <i>používat</i>	32
3.4.1	Synonymische Varianten des Verbs <i>používat</i>	32
3.5	Das Verb <i>zavřít</i>	38
3.5.1	Synonymische Varianten des Verbs <i>zavřít</i>	38
4	Schlussfolgerungen	45
5	Resumé	46
6	Anmerkungen	48
7	Bibliographie	50
8	Annotation	52

# 1. Einführung

In dieser Bakkalaureatsarbeit werden Probleme der Interferenz zwischen zwei Sprachen - zwischen dem Deutschen und dem Tschechischen behandelt. Ich werde mich mit semantischen Interferenzfehlern von Verben beschäftigen. Konkret werde ich einige tschechische Verben auswählen, zu denen ich mehrere deutsche Varianten erörtere, die man zwar auf den ersten Blick als synonymische Varianten betrachten könnte, die aber semantische Unterschiede aufweisen. Diese semantischen Unterschiede werde ich theoretisch beschreiben und mit Beispielen belegen.

Ich werde auch auf die Frage eingehen, in welchem Kontext man bestimmte tschechische und ihnen entsprechende deutsche Verben benutzen kann und mit welchem deutschen Verb man das tschechische Verb semantisch korrekt übersetzen kann.

Zum Schluss werde ich mit der Hilfe der Korpora die Theorie in der Praxis überprüfen. Ich benutze das Mannheimer Korpus und das tschechisch-deutsche parallele Korpus aus Brno. In den Korpora suche ich die betreffenden Verben aus und vergleiche die reale Benutzung mit der Theorie in Wörterbüchern und Lehrbüchern. Ich erforsche, ob ich in den Korpora Ausnahmen in der Benutzung der Verben finde und welche Ausnahmen (in welchen Kontexten) es sind. Und ich überprüfe auch, ob ich in den Korpora noch andere Möglichkeiten, andere Verben für die Übersetzung finde. Ich illustriere diese Analyse mit den Beispielen aus den theoretischen (Wörterbücher, Lehrbücher) und auch aus den authentischen Materialien (Korpora).

Weil ich in dieser Arbeit mit verschiedenen linguistischen Begriffen und Materialien arbeiten muss, werde ich diese zuerst in dem Kapitel 2. „Begriffsbestimmung“ definieren und erklären. Es handelt sich vor allem um die Begriffe der Interferenz, Divergenz und um die Beschreibung der benutzten Korpora.

## 2. Begriffsbestimmung

In diesem Kapitel beschreibe ich die relevanten Begriffe, mit denen ich in dieser Arbeit operiere und die mit dem Thema Interferenz zusammenhängen.

### 2.1 Interferenz

Der Begriff Interferenz kommt aus dem lateinischen Wort *interferre*, was im Deutschen *dazwischentragen* bedeutet. In diesem Unterkapitel wird erklärt, was eine Interferenz eigentlich bedeutet und welche Typen von Interferenzen man in der Linguistik unterscheidet. Dabei wird der wichtigste Typ für diese Arbeit ausführlicher beschrieben, und zwar die semantische Interferenz.

Jetzt folgt die Beschreibung, wie die Interferenz überhaupt entsteht.

Jeder Mensch muss eine Sprache am Anfang seines Lebens erlernen, damit er mit anderen Menschen kommunizieren könnte und seine Ansichten mitteilen könnte. Diese erste Sprache bezeichnet man als die Muttersprache. Im Laufe der Zeit lernen manche Menschen noch eine andere, zusätzliche Sprache als die Muttersprache. Jedoch die zweite oder jede weitere Sprache zu lernen, ist nicht mehr so einfach wie das Lernen der Muttersprache. Erstens deshalb, weil Menschen die zweite Sprache in einem späteren Alter lernen, nicht in der Kindheit, wenn das Lernen am einfachsten ist. Zweitens auch deshalb, weil Menschen bestimmte Ausdrücke - lexikalische oder grammatische Konstruktionen - aus der Muttersprache an die zweite (fremde) Sprache übernehmen. Die Muttersprache und ihre Regeln sind immer in den Gedanken des Lernenden und sie wirken auf die sprachliche Produktion in der Fremdsprache. Dann entstehen die Interferenzen zwischen zwei Sprachen. In dem Prozess der Erlernung einer Fremdsprache entsteht in dem Gehirn des Sprechers eine Opposition von zwei Systemen, die gegenüber stehen, und es kommt auch zur Wechselwirkung der sprachlichen Formen und Regeln, und es entstehen die Interferenzfehler. Der Hauptgrund für Verletzung der Normen einer Sprache ist also die Unterschiedlichkeit der sprachlichen Systeme. (Unter Norm wird hierbei die richtige Benutzung der Sprache, die anerkannt und verbindlich ist, verstanden.)

Bei einigen Autoren, die sich mit dem Begriff der Interferenz auch beschäftigen, findet man aber auch die Behauptung, dass die Definition dieses Terminus nicht ganz einheitlich und klar ist. So z.B. schreibt Martina Imider in ihrem Artikel „Interferenz als Fehlerquelle bei fortgeschrittenen Deutsch lernenden Tschechen“ folgendes: „In zahlreichen Definitionen herrscht terminologische Unklarheit, wodurch die Vergleichbarkeit einzelner Begriffserläuterungen wesentlich erschwert wird.“<sup>1</sup> Martina Imider lehnt sich dabei an Bußmanns Lexikon, wo die Interferenz der Transferenz und der Entlehnung verglichen wird. Die Definition der Interferenz nach Bußmann bezieht sich dann entweder an eine einzelne konkrete Person, oder an die ganze Sprachgemeinschaft. Genau definiert sie Interferenz mit diesen Wörtern: „Beeinflussung eines Sprachsystems durch ein anderes (a) im Individuum (Transfer) oder (b) in der Sprachgemeinschaft (Transferenz, Entlehnung, Sprachkontakt).“<sup>2</sup> Diese spezielle Art der Interferenz, nämlich „die Entlehnung von Lexemen - die sogenannte Transferenz, die insgesamt am weitesten verbreitet ist“<sup>3</sup>, wird auch in *Metzler Lexikon Sprache* eingeführt. Der Unterschied zwischen Transfer und Interferenz beruht dann darin, dass beim Transfer es zwar zur Beeinflussung der Fremdsprache durch die Muttersprache kommt, aber ohne die Verletzung einer Norm. Im Falle eines Transfers entstehen also keine Fehler, bei der Interferenz sind jedoch sprachliche Fehler vorhanden. Diese Fehler beschreibt Martina Imider als Fehler, „die durch den Einfluss der Muttersprache auf die Zielsprache zustande gekommen sind. Eine Übertragung der muttersprachlichen Struktur führt zu einer Normverletzung. Einen solchen fehlgeleiteten oder negativen Transfer bezeichnet man als Interferenz.“<sup>4</sup>

Verschiedene Interferenzen können auf allen Ebenen der Sprache vorkommen, deshalb unterscheidet man die folgenden Arten der Interferenzen:

1. phonetische Interferenzen (z.B. Unterschiede in der Stellung des Akzents, unterschiedliches Phoneminventar)
2. grammatische Interferenzen (z.B. Unterschiede zwischen analytischen und synthetischen Sprachen, unterschiedliche grammatische Regeln)
3. semantische Interferenzen (z.B. „false friends“ – Wörter, die gleich oder fast gleich in zwei Sprachen aussehen, aber unterschiedliche Bedeutungen haben; unterschiedliche Idiome oder idiomatisierte Verbindungen)
4. lexikalische Interferenzen (Vgl. Juhász 1970:10).

Zwischen diesen Interferenzarten gibt es auch Unterschiede in Frequenz des Vorkommens, also wie oft die Sprecher den jeweiligen Interferenzfehler begehen. Juhász behauptet, dass

„die Beobachtungen zeigen, daß phonetische Interferenzfehler eine bedeutend höhere Frequenz haben als grammatische oder semantische.“<sup>5</sup>

Noch eine andere Teilung der Interferenzen findet man bei Juhász. János Juhász schreibt in seinem Buch von Unterscheidung der Interferenzen in zwei Richtungen und zwar „innerhalb einer Sprache“ und „zwischen zwei Sprachen“. Die zweitgenannte teilt er noch in „die Interferenz der Fremdsprache auf die Muttersprache und die Interferenz der Muttersprache auf die Fremdsprache.“<sup>6</sup> Eine ähnliche Aufteilung findet man auch in dem Aufsatz von Silke Demme - Otto Hájek. Sie beschreiben interlinguale und intralinguale Interferenzfehler. Bei der interlingualen Interferenz wirkt die Muttersprache störend auf die Fremdsprache. Dagegen werden intralinguale Interferenzfehler durch das fremdsprachliche System des Lerner verursacht. „Sie entstehen dadurch, daß bestimmte, bereits erworbene Daten der Zielsprache noch nicht genügend gefestigt sind, und so kommt es durch falsche Analogieschlüsse, Übergeneralisierungen, unvollständige Regelanwendung, Nichtbeachtung der Restriktionen von Regeln oder Kontaminationen zu fehlerhaften Bildungen.“<sup>7</sup>

Die konkreten Interferenzerscheinungen, die die häufigsten Fehler der deutschlernenden Tschechen verursachen, weil in diesen sich das Tschechische grundlegend vom Deutschen unterscheidet, sind folgende:

„Gebrauch des bestimmten und unbestimmten Artikels sowie des Nullartikels

Gebrauch (nicht) reflexiver Verben in Analogie zum Tschechischen

Gebrauch des Konjunktivs Plusquamperfekt

Infinitiv mit und ohne „zu“

Gebrauch des Passivs

Stellung des Adverbs „nicht“ im Satz“<sup>8</sup>. Und die wichtigsten Prozesse, die Fehler verursachen sind: Übergeneralisierung, Regularisierung und Simplifizierungen (vgl. Kleppin 1998:3).

Da aber in dieser Arbeit vielmehr die semantischen Unterschiede der tschechischen Verben bei der Übersetzung ins Deutsche, als die grammatischen Unterschiede zwischen dem Tschechischen und Deutschen, von Bedeutung sind, wird das nächste Kapitel das Thema semantische Interferenz behandeln.

## 2.2 Semantische Interferenz

Weil für diese Arbeit vor allem die semantischen zwischensprachlichen Interferenzen relevant sind, werde ich mich eben mit diesen weiterhin beschäftigen und sie beschreiben.

Mit der Problematik der semantischen Interferenzen befasst sich auch Karel Frank, und zwar mit den Interferenzen zwischen der tschechischen und deutschen Sprache bei den Fremdwörtern in seinem Artikel in der Zeitschrift *Cizí jazyky ve škole*. Er behauptet, dass „in der Kommunikation der tschechischen Sprecher mit Deutschen im Hinblick auf die Verständigung die unerwünschte Interferenzen in dem semantischen Bereich die erheblichste Frage [sind].“<sup>9</sup> Er erwähnt jedoch auch andere Arten der Interferenzen, wie zum Beispiel die phonetischen, prosodischen, orthographischen, morphologischen und syntaktischen. Diese beweist er auf dem Beispiel *koncert* und *Konzert*. Wenn man diese zwei Wörter näher analysiert, stellt man fest, dass „die Bedeutung dieser Wörter zwar die selbe ist, jedoch phonetische, prosodische (im Deutschen ist der Akzent auf der zweiten Silbe), orthographische, morphologische (im Deutschen geht es um Neutrum), auch syntaktische (*jít na koncert x ins Konzert gehen*) Eigenschaften sind bei genannten Wörtern unterschiedlich.“<sup>10</sup>

Nun aber mehr zu dem semantischen Bereich von Interferenzen. Dies beschreibt Karel Frank an den Beispielen von „faux amis“. Er schreibt: „die Bedeutungsverhältnisse innerhalb der zwischensprachlichen Paaren der formal parallelen fremden Ausdrücke können wir dabei als sich kennzeichnende durch semantische a) Identität, b) Intersektion, c) Inklusion, oder d) Exklusion charakterisieren.“<sup>11</sup> Er stellt dann Beispiele für alle vier Möglichkeiten dar:

a) Identität: „*revoluce x die Revolution*: die Bedeutung ist gleich (unbeschadet die Konnotation)“<sup>12</sup>

b) Intersektion: „*praxe x die Praxis*: eine Bedeutung von diesen Wörtern ist gleich, aber die anderen Bedeutungen sind unterschiedlich (*studentská praxe x das Praktikum*)“<sup>13</sup>

c) Inklusion: „nach Identität der zweithäufigste Typ, die Bedeutung eines monosemen Wortes wird in dem polysemen Wort enthalten; manchmal ist semantisch reicher das tschechische Wort (*recese x die Rezession*), manchmal das deutsche Wort (*cenzura x die Zensur*).“<sup>14</sup> Dieser Typ der semantischen Beziehung zwischen zwei Sprachen ist auch für die Untersuchungen in dieser Arbeit interessant, weil gerade zu den ausgewählten tschechischen Verben, die eine breitere semantische Bedeutung haben, deutsche Partner genannt werden, die engere und spezifischere Bedeutungen haben.



d) Exklusion: sehr selten, die Bedeutungen sind ganz anders: „*konkurs (soutěž) x der Konkurs (úpadek)*“<sup>15</sup>.

### 2.3 Korpora und Korpuslinguistik

Für die Zwecke dieser Arbeit habe ich mich mit zwei Korpora beschäftigt, nämlich mit dem Mannheimer Korpus Cosmas und mit dem Tschechisch-deutschen parallelen Korpus (Česko-německý paralelní korpus), das in Brünn entwickelt wurde. Daher möchte ich jetzt einige Definitionen hinzufügen, was ein Korpus eigentlich ist und wozu es dient.

Ein Korpus besteht aus einer großen Menge verschiedener Äußerungen einer Sprache, die authentisch sein sollen. Dazu zitiere ich: „Sammlung einer möglichst hohen, notwendigerweise aber immer begrenzten Anzahl möglichst zusammenhängender sprachlichen Äußerungen (gesprochen oder/und geschrieben) aus möglichst natürlichen Kommunikationssituationen.“<sup>16</sup> Es geht also um eine strukturierte Sammlung von Texten aller Sorten und Typen, die zu sprachwissenschaftlichen Zwecken dienen. „Unter Text sind in diesem Zusammenhang nicht nur Produkte der Schriftsprache wie Zeitungsartikel, Romane, Kochbücher, E-Mails, Briefe oder Tagebücher zu verstehen, sondern auch mündliche Äußerungen, sei es in Form von Vorträgen, Radiosendungen, Telefongesprächen oder dem zwanglosen Gespräch am Mittagstisch.“<sup>17</sup> Die Definition eines elektronischen Korpus ist dann folgende: „Ein elektronisches Korpus wird als ein umfangreicher, innerlich strukturierter und geschlossener Komplex der Texte einer Sprache oder Sprachen, der elektronisch gespeichert und bearbeitet wird, der effektiv ermöglicht, vielseitig und wiederholt die in ihm gespeicherten sprachlichen Daten zu untersuchen.“<sup>18</sup>

Die ersten Korpora wurden manuell zusammengestellt. Ab 60. Jahren des 20. Jahrhunderts entstehen Korpora, die elektronisch zusammengestellt werden. Die Vorteile der elektronischen Korpora sind folgende: „Die Daten sind typisch, nicht zufallsmäßig, treu, aktuell, nicht selektiv und objektiv, ausreichend, schnell zugänglich und weiter verarbeitbar.“<sup>19</sup>

Diese Textdaten in Korpora, die als Primärtexte angesehen werden, dienen dann zur Überprüfung der linguistischen Theorien und Hypothesen in der Praxis. Sie ergeben Informationen über die Häufigkeit, über die Verwendung von Grammatik und Lexik, woraus

man auch verschiedene Statistiken bilden kann. Die wichtigsten linguistischen Anwendungsgebiete von Korpora sind folgende:

„die Erforschung von sprachlichen Strukturen und Varietäten

die Erstellung von Wörterbüchern (Lexikographie)

die Erstellung von Grammatiken (Grammatikographie)

der Fremdsprachunterricht

die Übersetzung

die Computerlinguistik“.<sup>20</sup>

Mit der Problematik von Korpora beschäftigt sich der sprachwissenschaftliche Bereich der Korpuslinguistik. „Die Korpuslinguistik, als eine Methode der Untersuchung einer Sprache oder Sprachen im Kontrast, kann behilflich sein ein wahrheitsgetreues Bild über das wichtigste Kommunikationsmittel der Menschen zu liefern.“<sup>21</sup> Die Korpuslinguistik befasst sich mit Gestaltung und Aufbereitung der Korpora und deren Instrumente. Die authentischen Daten werden in vielen anderen Bereichen benutzt (z. B. in Pragmatik, Logik, Psychologie, Pädagogik, Sozialwissenschaften usw.).

Der Aufbau eines Korpus kann unterschiedlich sein, je nachdem wozu das jeweilige Korpus dient und zu welchen Untersuchungen es Informationen und Daten liefern soll. Es kann eine Sprache als eine Gesamtheit untersuchen, oder nur einige Teile oder Varietäten der Sprache. Unter Varietät versteht man in der Linguistik die Sprachform der Sprache, die nur von einer bestimmten Gruppe von Menschen, in einem bestimmten Milieu oder Region, oder auch in bestimmten Berufen oder Bereichen der menschlichen Tätigkeit verwendet wird, wobei sie auch zu bestimmten Zwecken dient. Außerdem gibt es Korpora für die Untersuchung der Jugendsprache, Fachsprache (verschiedene Bereiche - Technik, Medizin, Musik usw.), der regionalen Varietäten und andere. Ein Korpus kann entweder einsprachig oder parallel sein. Parallele Korpora enthalten parallele Texte, die „das gleiche sprachliche Invariant mit zwei oder mehreren sprachlichen Koden aufnehmen. Diese Korpora leiden unter dem Mangel an Sprachmaterial - nicht alle authentischen Texte werden übersetzt und es muss auf gesprochene Texte verzichtet werden (dolmetschte Texte entsprechen nicht der natürlichen Sprache angesichts der hohen Zahl der Interferenzfehler).“<sup>22</sup>

Ein Korpus sollte auch nach bestimmten sprachwissenschaftlichen Kriterien aufgebaut werden. Nicht alle Sammlungen von Texten können als Korpora bezeichnet werden. Die wichtigsten Kriterien für ein Korpus sind die Größe, der Inhalt, die Beständigkeit und die Repräsentativität.

Jetzt werde ich ein bisschen näher das Mannheimer Korpus Cosmas und danach auch das Korpus CNPK beschreiben. Das Mannheimer Korpus Cosmas sollte zirka 3,6 Milliarden von Wörtern beinhalten. Diese Wörter kann man in verschiedenen Dokumenten finden. Es handelt sich um folgende Beispiele:

1. Texte aus Zeitschriften: z.B. *Berliner Morgenpost*, *Hannoversche Allgemeine*, *Tiroler Tageszeitung*, *Nürnberger Zeitung*, *St. Galler Tagesblatt* usw.
2. Historische, literarische Texte: z.B. Brüder Grimm, Goethe, Günther Grass (*Die Blechtrommel*)
3. Kleinere Korpora: z.B. LIMAS-Korpus

Das Korpus CNPK wurde in Brno auf dem Lehrstuhl für Germanistik der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität entwickelt. Die Anfänge dieses Projekts greifen bis zu dem Jahr 2000 zurück, jedoch die tatsächliche Arbeit wurde erst im Juni 2001 begonnen. Die erste Zugänglichmachung entstand im Jahre 2002. Damals hatte dieses Korpus 58 parallele Texte aus verschiedensten Genren (19 literarische Werke, 23 publizistische Artikel, 16 fachliche Texte). Die Weiterentwicklung hat eine Zunahme von zirka 200 000 Wörtern in dem tschechischen Teil pro Jahr ermöglicht. In dem Jahre 2005 hatte es schon die heutige Form. Zurzeit steht das Korpus CNPK zur Verfügung, jedoch wird nicht weiterentwickelt. (Vgl. Pedagogická fakulta MU: Česko-německý paralelní korpus. PEDAGOGICKÁ FAKULTA MU. [online]. [cit. 2011-12-09]. Unter: <http://www.ped.muni.cz/katedry-a-instituty/nemecky-jazyk-literatura/aktivita/cesko-nemecky-paralelni-korpus/>).

Die Parameter entsprechen den Kriterien für die Zwecke des Korpus. CNPK ist ein synchrones Korpus, das heisst, dass es nur die nach dem Jahre 1910 publizierten Texte beinhaltet. Die überwiegende Mehrheit der Texte ist aber erst aus dem Jahre 1950 und die Texte aus dem nicht-belletristischen Bereich sind sogar nicht älter als aus dem Jahre 1990. Die Relation zwischen den deutschen und tschechischen Texten sollte eins zu eins sein, allerdings ist die Realität nicht so ideal und die tschechischen Texte sind in der Mehrzahl (63% der Gesamtheit). Dieses Korpus ist auch unspezifisch und allgemein, deshalb kann man da Texte aller Stilen und verschiedener Typen finden. Die Texte sind folgendermaßen vertreten: 17% der publizistischen Texte, 20% der fachlichen Texte, 63% der Belletristik. Die Gesamtzahl aller Texte ist 184 Stück.

## 2.4 Divergenz

In meiner Arbeit begegnet man nicht nur die Interferenzen, sondern auch den Terminus der Divergenz, der aus dem lateinischen Ausdruck *dīversus* entstanden wird und im Deutschen *verschieden/getrennt* bedeutet. Dieser Terminus kann mehrere Bedeutungen in verschiedenen Fächern haben. Im Wörterbuch Duden wird es folgendermaßen ausführlich beschrieben:

„Divergenz, die

Bedeutungsübersicht: - (bildungssprachlich) das Auseinanderstreben, Auseinandergehen [von Meinungen, Zielen], Beispiele des Gebrauchs: politische, weltanschauliche Divergenzen; die Divergenz der Zielvorstellungen; es gab große Divergenzen in, zwischen den Auffassungen der einzelnen Parteien

- (Mathematik) (von Zahlenreihen) das Auseinanderstreben ins Unendliche

- (Physik) das Auseinandergehen von Lichtstrahlen<sup>23</sup>.

Die sprachliche Divergenz wird als „Tendenz zur gegenseitigen Auseinanderentwicklung von Varianten eines Elements, deren Resultat in der Etablierung zweier distinkter Elemente derselben Ordnung bestehen kann,<sup>24</sup> definiert. Diese Divergenz kann wieder auf allen sprachlichen Ebenen vorkommen und sogar auch auf der Ebene der Sprache als solchen, wenn sich eine einheitliche Sprache zu mehreren selbständigen Sprachen entwickelt. Für diese Arbeit sind die semantischen Divergenzen von Bedeutung, nämlich hier die Divergenz von Verben.

Auch Hildegard Boková beschäftigt sich mit den semantischen Interferenzen der deutschlernenden Tschechen, die mit der Divergenz zusammenhängen. Sie schreibt auch über die Tatsache, die in dieser Arbeit untersucht wird und zwar, dass ein Wort im Tschechischen mehrere Äquivalente im Deutschen haben kann, wobei diese Äquivalente leichte semantische Unterschiede aufweisen. Dazu die Behauptungen von Hildegard Boková: „Es handelt sich um die Tatsache, daß einem Ausdruck im Tschechischen zwei oder mehr Äquivalente im Deutschen entsprechen. Das beruht auf homonymischem oder polysemantischem Charakter des tschechischen Wortes, dessen Bedeutung allgemeiner und weiter ist, während die des deutschen konkreter und spezieller erscheint.“<sup>25</sup> Sie beschreibt auch die Entstehung der Fehler dadurch, dass die Lernenden eine deutsche Variante des tschechischen Wortes auswählen, die leider in den Kontext semantisch nicht passt. Diese Probleme - im welchen Kontext also die von mir ausgewählten Verben erscheinen können - werde ich aufgrund der Beispielen aus den beiden Korpora untersuchen.

Nach dieser theoretischen Einleitung, wo die wichtigsten und mit dieser Arbeit zusammenhängenden Begriffe definiert wurden, werde ich mich in dem nächsten Teil mit den ausgewählten Verben und ihrer praktischen Benutzung beschäftigen. Zuerst werde ich sie mithilfe des Buchs *Německá synonymní slovesa* theoretisch beschreiben. Die Definitionen der Verben werde ich auch mit anderen Quellen vergleichen (z.B. mit dem Wörterbuch Duden oder DWDS). Danach suche ich die Verben in den beiden Korpora aus und mache eine Statistik der Abweichungen.

### 3. Problematische synonymische Verben

#### 3.1 Das Verb *bránit* (*zabránit*)

Das tschechische Verb *bránit/ zabránit* hat in der deutschen Sprache mehrere Synonyme, die sich in der Semantik (Bedeutung) und auch in der Rektion unterscheiden.

##### 3.1.1 Synonymische Varianten des Verbs *bránit*

Die deutschen Varianten dieses Verbs sind nach Kolečková folgende: *hindern, verhindern, verhüten, vorbeugen, behindern* (vgl. Kolečková 1995:12, 13).

*Jemanden an etwas hindern*: dieses Verb gebraucht man in dem Deutschen nur in der Verbindung mit einem lebendigen Wesen als Objekt (also einen Menschen an etwas hindern). Die Definition im Wörterbuch Duden ist ähnlich: „jemanden in die Lage bringen, dass er etwas Beabsichtigtes nicht tun kann, jemandem etwas unmöglich machen; jemanden von etwas abhalten“<sup>26</sup>.

*Er hindert ihn an Laufen.*

*Etwas verhindern:* im Deutschen nur im Sinne von etwas Böses oder Unangenehmes abwenden. Es wird häufig mit unbelebten Wesen benutzt (mit Wettererscheinungen, Naturerscheinungen usw.). Man kann dieses Verb durch *verhüten*, *abwenden*, *vorbeugen* ersetzen.

Im Wörterbuch DWDS lautet nicht konkret, dass nur etwas Böses oder Unangenehmes verhindert werden kann. Die Definition ist allgemeiner: „bewirken, dass etw. nicht geschieht, getan wird, das Eintreten eines Ereignisses unmöglich machen“<sup>27</sup>.

*Sie haben den Autounfall zum Glück verhindert.*

*Etwas verhüten:* ist fast mit den Verben *verhindern* und *vorbeugen* gleich, aber der Unterschied liegt darin, dass man dieses Verb in einem höheren stilistischen Niveau benutzt. Man kann auch sagen, dass deutsche Muttersprachler dieses Verb heute schon als altmodisch betrachten und dass sie es im Alltag nicht viel benutzen. Es besteht auch ein Unterschied zwischen diesem Verb und dem Verb *abwenden*. *Abwenden* benutzt man, wenn es sich um eine aktuelle Gefahr handelt, während *verhüten* benutzt wird, wenn es sich um eine langfristige Situation handelt, um eine Maßnahme, die etwas in der Zukunft verhindern soll. Der, wer die Gefahr verhindert, muss immer lebendig sein. Die einzige Ausnahme ist in dem Wort *ein Empfängnisverhütungsmittel – antikoncepční prostředek*, weil es lexikalisiert ist.

*Der Präsident konnte den Krieg leider nicht verhüten.*

*Einer Sache vorbeugen:* dieses Verb ist mehr explizit als die anderen. Es wird benutzt in Verbindung mit einer Prävention. Der Täter ist immer lebendig und er bemüht sich aktiv etwas vorzubeugen.

*Der Arzt hat der gefährlichen Krankheit rechtzeitig vorgebeugt.*

*Etwas/jemanden behindern:* man kann dieses Verb ins Tschechische auch als *překážet někomu* übersetzen. Man benutzt es vor allem in den Fällen, wenn ein konkretes Hindernis jemandem in dem Weg steht oder wenn es jemanden in einer Tätigkeit begrenzt.

Die Definition nach Duden stimmt mit Kolečková überein: „jemandem, einer Sache hinderlich, im Wege sein“<sup>28</sup>.

*Das Gebäude behinderte die freie Sicht.*

Diese Regeln nach Kolečková (1995:12f.) werde ich jetzt in der Praxis mit Hilfe von dem tschechisch-deutschen parallelen Korpus ČNPK überprüfen.

Zuerst habe ich in das Korpus die Verbindung *bránit v* gegeben. Dort befinden sich fünf Beispiele. In den deutschen Übersetzungen werden diese Verben benutzt: *verteidigen*, *hindern an etwas*, *abhalten von etwas*, *behindern*. Das Verb *hindern an etwas* wurde zweimal benutzt.

Dann habe ich das eigentliche Verb *bránit* überprüft. Dieses Verb wurde in dem Korpus durch 113 Beispiele vertreten. Ich habe die letzten 50 Beispiele eingehender überprüft.

Hier ist eine Tabelle, die zeigt, mit welchen Ausdrücken und wie oft dieses Verb in den deutschen parallelen Texten übersetzt wurde:

***bránit***

Deutsche Übersetzung	in Kolečková	Anzahl	Prozent %
schützen	nein	1	2%
sich zur Wehr setzen (FVG)	nein	3	6%
(sich) verteidigen	nein	11	22%
(sich) wehren	nein	17	34%
behindern	ja	2	4%
hindern an etwas	ja	5	10%
abwehren	nein	1	2%
verhindern	ja	3	6%
begegnen	nein	1	2%
abhalten	nein	1	2%
widersetzen	nein	1	2%
nichts in den Weg legen	nein	1	2%
dagegen gibt es kein Mittel	nein	1	2%
sich weigern	nein	1	2%
Kraft zusammennehmen	nein	1	2%

Die meistbenutzte Übersetzung war also *(sich) wehren*, dann folgte *(sich) verteidigen*. Von den Übersetzungsmöglichkeiten des Verbs *bránit* von Kolečková fehlt hier die Verben *verhüten* und *vorbeugen einer Sache*. Interessant ist, dass das Verb *(sich) verteidigen*, das ganz häufig erschienen wurde, Kolečková nicht in ihrem Buch anführt, sowie viele andere mögliche Übersetzungen, die sich in der Tabelle befinden. Als eigentliches

Funktionsverbgefüge (FVG) habe ich in dem Buch *Deutsche Grammatik* von Helbig/Buscha nur die Verbindung *sich zur Wehr setzen* (=sich wehren) gefunden.

*cnpkcz: 3414249--3414275*

„*viš ... ten Rek, nebo kdo je, ty viš moc dobře, von mě chce do postele, a jak se budem bránit?*“

*cnpkde: 3930409--3930440*

„*Du weißt doch ... dieser Grieche, oder wo der herkommt, das weißt du ganz genau, der will mich ins Bett kriegen, und wie **verteidigen** wir uns dann?*“

In einem Beispiel wurde das Verb *bránit* ins Deutsche als *schützen* übersetzt, also im Sinne *chránit*.

*cnpkcz: 3570109--3570123*

„*Držela dceři a lokajovi palce. Pustila se do kováře a chtěla párek **bránit**.*“

*cnpkde: 4120915--4120938*

„*Sie hatte ihrer Tochter und dem Lakai immer die Daumen gehalten, fiel über den Schmied her und wollte das abgefeimte Paar **schützen**.*“

Interessant war Übersetzung mit dem Funktionsverbgefüge (*sich zur Wehr setzen-postavit se na odpor*):

*cnpkcz: 3531741--3531758*

„*Výsledek zatím neznám, ale budu **se bránit** přes okresní výbor strany, kde mám dobrou oporu.*“

*cnpkde: 4077084--4077110*

„*Das Ergebnis kenne ich vorderhand nicht; aber ich werde mich über den Kreisausschuß der Partei **zur Wehr setzen**, wo ich eine gute Stütze habe.*“

Das FVG gehört aus der Perspektive der Phraseologie zu den Kollokationen. Diese Kollokationen darstellen feste Wortverbindungen, die aber nur schwach oder überhaupt nicht idiomatisch sind. Dieses FVG wurde häufig in der Verbindung mit rechtlichen Verfahren benutzt.

Eine Übersetzung wurde im Sinne *zdráhat se* übersetzt. Nach Duden bedeutet dieses Verb: „es ablehnen, etwas Bestimmtes zu tun“<sup>29</sup>. Hier also ist die Perspektive in den parallelen

---

Alle Zitierungen aus den Korpora wurden wörtlich ohne irgendwelche grammatischen Korrekturen übernommen.



Texten ein bisschen anders: in dem tschechischen Text darf man sich nicht gegen abstrakten Tod wehren, in dem deutschen Text darf man nicht den konkreten Totschlag ablehnen.

*cnpkcz: 2172067--2172081*

„Nikdo z těch , jejichž zápasníci budou poraženi, **se nesmí bránit** smrti.“

*cnpkde: 2465546--2465564*

„Keiner der Partei, deren Kämpfer besiegt werden, darf **sich weigern**, sich töten zu lassen.“

Diese Übersetzung hängt von dem Wort *Kraft* ab:

*cnpkcz: 2373386--2373417*

„Dojem byl tak intenzívní, že se mi chvílkami zdálo, že přede mnou leží skutečně Mirjam, a musel jsem se **mocí bránit**, abych toho vraha nepolíbil na rty.“

*cnpkde: 2699165--2699201*

„Die Täuschung war so vollständig gewesen, daß ich Mirjam momentelang tatsächlich vor mir liegen zu sehen glaubte und alle **meine Kraft zusammennemen** mußte, um nicht einen Kuß auf die Lippen des Mörders zu drücken.“

Das Wort *Kraft* gehört zu dem Verb *zusammennemen* und zusammen bilden sie eine Wortverbindung, die leicht idiomatisch ist. Es heisst also nicht wörtlich *Kraft sammeln* (*sbírat*), vielmehr aber *etwas konzentriert machen*, *Kraft einsetzen* - hier zur Verteidigung.

Diese Übersetzung ist dem Wortverbindung *Steine in den Weg legen* ähnlich, das ich in dem Wörterbuch Duden als Synonymum zu dem Verb *behindern* gefunden habe.

*cnpkcz: 3017684--3017692*

"My ti s otcem **bránit** nebudeme."

*cnpkde: 3455526--3455538*

"Vater und ich werden dir **nichts in den Weg legen**."

Die Übersetzung *es gibt kein Mittel dagegen* bedeutet, dass keine Möglichkeit gegen etwas vorhanden ist.

*cnpkcz: 3118715--3118749*

„Stává se totiž, že kniha napsaná dobře a s nejlepšími úmysly je nejen zneužita k neblahým činům v politické praxi - proti tomu **se nelze bránit** - nýbrž že k nim sama vede.“

*cnpkde: 3570720--3570757*

„Denn es kommt vor, daß ein gut geschriebenes Buch, das die besten Intentionen hat, zu unheilvollen praktischen politischen Taten nicht nur mißbraucht wird - **dagegen gibt es kein Mittel** - sondern selbst dahin führt.“

Nun möchte ich die Kriterien der Benutzung dieser Verben anhand von Belegen aus dem Mannheimer Korpus überprüfen.

*Jemanden an etwas hindern:* Dieses Verb hat in den Korpusbelegen der Theorie entsprochen (immer gilt: etwas Lebendiges hindert jemanden an etwas).

„Der australische evangelische Pfarrer Graham Staines und seine beiden Söhne wurden von fanatischen Hindus ermordet. Sie steckten das Auto in Brand, in dem die drei schliefen, und **hinderten sie an der Flucht** aus dem brennenden Fahrzeug. Staines Frau überlebte versteckt im Haus.“ ( K99/JAN.05995 Kleine Zeitung, 25.01.1999, Ressort: Weltpolitik; Schock über Mord an Missionar)

*Etwas verhindern:* In dem Mannheimer Korpus habe ich insgesamt 177 265 Belege gefunden, nachdem ich die Eingabe *verhindern* eingegeben hatte. Wenn ich jedoch die Verbindung *etwas verhindern* (&etwas /+w1 &verhindern) eingegeben hatte, habe ich nur 109 Ergebnisse bekommen. In zwei Dokumenten hat die Definition nach Kolečková nicht genau der praktischen Benutzung entsprochen, weil es sich nicht um etwas Unangenehmes handelte, sondern um etwas Positives (der Erfolg, größere Weiten). Deshalb ist die Definition nach DWDS richtiger.

1. „Parnigoni wiederum war am Vormittag nicht im Plenum. Er sei bei einer Sitzung und werde am Nachmittag kommen, wurde von SP-Seite versichert. Dafür widersprach SP-Klubobmann Peter Kostelka zu Mittag vor Journalisten Khols Darstellung vehement: Es habe "weder eine Nötigung noch ein Hinuntertragen gegeben." Es sei offensichtlich zwischen FPÖ und ÖVP abgesprochen gewesen, in dritter Lesung nicht zuzustimmen, "um einen sozialdemokratischen **Erfolg** im koalitionsfreien Raum zu **verhindern**."“ (P97/JUL.26203 Die Presse, 11.07.1997, Ressort: Inland; "Nötigung" oder "Legende": Krach nach Pommille-Abstimmung).

2. „Lena Biebricher (TuS Niederneisen) verteidigte ihren Titel über 400 m-Hürden in 70,29 Sek. mit großem Vorsprung. Im Weitsprung genügten ihr 4,98 m zu Bronze, wobei ein kalter Gegenwind **größere Weiten verhinderte**.“ (RHZ10/MAI.08915 Rhein-Zeitung, 22.05.2010; Fünf Titel für B-Jugendliche).

*Etwas verhüten:* Dieses Verb wurde in den Belegen in der Verbindung von Empfängnisverhütung und Geschlechtsverkehr benutzt.

„Die »Pille danach« kann unmittelbar nach ungeschütztem Geschlechtsverkehr eine **Schwangerschaft verhüten**. Solche Notfallkontrazeptiva hätten einen »hohen Stellenwert bei der Wahrung der sexuellen und reproduktiven Rechte von Frauen«, so das Ministerium. Sie dienen der Vermeidung von Abtreibungen.“ (NUZ04/JUN.00446 Nürnberger Zeitung, 04.06.2004; »Pille danach« bald ohne Rezept?)

*Einer Sache vorbeugen:* Das Verb *vorbeugen* wurde in 184 Korpora in 19 979 Texten gefunden, insgesamt wurden 21 129 Treffer gefunden. Die Benutzung dieses Verbs wurde fast immer auf die Prävention von schlechten Ereignissen (zum Beispiel Krankheiten, Gewalt, Krieg, Konflikte usw.) begrenzt.

1. „Wie kann ich **einer Infektion vorbeugen**?“ (RHZ09/JAN.16261 Rhein-Zeitung, 23.01.2009; Grippewelle: Impfung lohnt sich noch)

2. „Die häufigste Erkrankung im geistig-psychischen Bereich ist die Demenz“, war die Feststellung des Chefarztes. Welche Veränderung bei der Alzheimer-Demenz im Gehirn vorgeht, weiß man mittlerweile ganz gut. Der Alzheimererkrankte "marschiert" in seine Vergangenheit, dabei nimmt der Mensch frühere ritualisierte Tätigkeiten auf. Heilbar ist die Alzheimer-Demenz nicht. Medikamente können den Fortgang jedoch verlangsamen. Eine andere Demenzart ist gefäßbedingt. Dann ist die Durchblutungsfähigkeit des Gehirns geschädigt. Es entstehen wechselnde Zustände bei der Orientierung - mal ganz normal, mal verwirrt. "Man kann **der Demenz vorbeugen**, sie ist aber auch eine genetisch bedingte Veranlagung", erläutert Sachartschenko.“ (RHZ09/FEB.04870 Rhein-Zeitung, 06.02.2009; Vortrag behandelte häufige Altersleiden).

Auch der dritte Fall (*vorbeugen einer Sache*) stimmt mit den Belegen aus den realen Zeitungen und Dokumenten überein.

*Etwas/jemanden behindern:* Dieses Verb wurde in den Texten im Korpus mit Hindernissen benutzt, aber nicht immer waren diese Hindernisse konkrete Sachen. Ich habe auch Beispiele mit abstrakten Hindernissen gefunden.

„Pessimismus kostet Kraft und **behindert den Übergang**. es muß mindestens zu einem Gleichgewicht des Entstehens neuer und des Absterbens alter, uneffektiver Arbeitsplätze

*kommen.*“ (WKD/WP2.01615 Wochenpost, 22.06.1990; Die D-Mark wird's schon richten? [S. 4])

### 3.2 Das Verb *zkoušet* (*vyzkoušet*, *odzkoušet*)

Das tschechische Verb *zkoušet* (und auch ihm ähnliche Verben *vyzkoušet*, *odzkoušet*) übersetzt man ins Deutsche nach Kolečková (1995:82, 83) mit Hilfe von mehreren deutschen Verben wie: *prüfen*, *testen*, *erproben*, *ausprobieren*, *probieren* und *anprobieren* in verschiedenen Kontexten. Einige von diesen Verben sind untereinander austauschbar (zum Beispiel *prüfen*, *testen*, *erproben*), einige nicht.

#### 3.2.1 Synonymische Varianten des Verbs *zkoušet*

*Prüfen*: dieses Verb kann man im Deutschen in zwei unterschiedlichen Weisen mit der unterschiedlichen Bedeutung benutzen. Wichtig sind bei der Unterscheidung die Präpositionen.

1. es gibt die verbale Verbindung *jemanden (etwas) auf etwas prüfen*

Diese Verbindung hat die Bedeutung, dass jemand jemanden (einen Menschen, ein Gerät, eine Maschine) von besprechenden Eigenschaften oder Fähigkeiten untersucht.

*Man muss diese Geräte unter extremen Bedingungen prüfen.*

2. die zweite Variante mit diesem Verb existiert in der Form *jemanden in etwas prüfen*

Diese Variante bedeutet, dass jemand jemanden in etwas, in einem Fach prüft (es wird benutzt in dem Kontext des Unterrichts).

*Der Lehrer prüfte den faulen Schüler in Chemie.*

*Erproben*: dieses Verb benutzt man im Deutschen, wenn es sich um eine Prüfung der Eigenschaften eines Menschen oder einer Sache in einem längeren zeitlichen Abschnitt handelt, oft prüft man diese Eigenschaften in mehreren Experimenten (in dem Bereich der Technik, aber es kann sich auch um Menschen handeln).

*Er erprobte die neue Methode in der Medizin noch nicht.*

*Sie wollte seine Zuverlässigkeit erproben.*

Ähnliche Definition lässt sich auch im Wörterbuch DWDS finden: „in einem längeren Zeitraum durch häufige Versuche die Qualität von etw., von jmds. Charakter prüfen, sich etw., jmdn. bewähren lassen“<sup>30</sup>.

Jedoch im Wörterbuch Duden wird dieses Verb allgemeiner definiert-ohne die Bedingung des längeren Zeitraums: „auf bestimmte Eigenschaften, auf die Eignung zu etwas prüfen, einer Belastungs- oder Bewährungsprobe unterziehen“<sup>31</sup>.

*Testen:* dieses Verb kann man durch die Verben *prüfen*, *erproben*, *ausprobieren* ersetzen, in der tschechischen Sprache entspricht diesem Verb die Übersetzung *odzkoušet*, *otestovat pokusem*.

Es wird häufig in diesen Verbindungen, (wenn etwas neu ist, noch nicht getestet is), benutzt: *ein neues Gerät testen*  
*einen neuen Mitarbeiter testen.*

*Ausprobieren:* dieses Verb ist wieder mit einigen Verben ersetzbar, aber nur in gewissen Kontexten, zum Beispiel kann man *ausprobieren* durch *prüfen*, *erproben* oder *testen* ersetzen (*eine Methode ausprobieren*, *testen*), mit dem Unterschied, dass das Verb *ausprobieren* nicht mit Fachtermini benutzt werden darf aus dem Grund, dass dieses Verb stärker umgangssprachlich ist, und dass auch keine Benutzung hat, wenn wir von Experimenten sprechen.

*Johanna hat den Kuchen von ihrer Oma ausprobiert.*

*\*Er probiert Wirkungen der Dialyse an den Tieren aus.* (es handelt sich um einen Fachterminus)

*\*Karin hat den kurzen Rock gestern ausprobiert.* (mit Kleidung nicht möglich)

Wörterbuch Duden definiert dieses Verb folgendermaßen: „[Neues] benutzen, um seine Brauchbarkeit festzustellen“<sup>32</sup>. Es erwähnt also die Umgangssprachlichkeit nicht.

*Probieren:* dieses Verb hat drei Möglichkeiten der Benutzung mit unterschiedlichen Bedeutungen

1. in dem Sinne, dass jemand eine Funktion von etwas probiert (aber nicht mit mehreren Experimenten)

*Er probiert, ob das Auto in Ordnung ist.*

2. wenn man das Essen, Trinken (den Geschmack) probiert

*Marie hat den leckeren Nachtisch in dem Restaurant probiert.*

3. wenn man die Kleidung probiert

*Uli wollte das karierte Hemd in dem Geschäft probieren, aber dann sah er den Preis und ging lieber nach Hause.*

Im Wörterbuch DWDS wird noch eine Bedeutung erwähnt: *etwas proben (für eine Theateraufführung üben).*

*Anprobieren:* wird nur in dem Fall benutzt, dass jemand die Kleidung probiert, ob sie passt.

*Sie werden diese graue Bluse bestimmt nicht anprobieren.*

Ich mache jetzt eine Analyse mit Hilfe von dem Mannheimer Korpus, ob diese theoretischen Angaben der Realität entsprechen.

*Auf etwas prüfen:* Dieses Verb wurde in 31 Korpora und in 1451 Texten gefunden.

Hier einige ausgewählte Beispiele:

1. „*„SPÜRNASEN“ können ihre Sinne am kommenden Sonntag in der Donau-Au beim Alberner Hafen **auf Winterfestigkeit prüfen**. Dort werden nämlich Tierspuren gedeutet. Treffpunkt ist um 10 Uhr bei der 6A-Station Sendnergasse.*“ (O00/JAN.07787 Neue Kronen-Zeitung, 20.01.2000, S. 7)

2. „*Enthaarungscremes vor der ersten Anwendung an einer nicht sichtbaren Stelle **auf Verträglichkeit prüfen**. Es werden auch Cremes angeboten, die das Haarwachstum generell vermindern und elektrische Damenrasierer. Die Haut nach einer Rasur mit reizlindernden, rückfettenden Cremes behandeln. Leicht aufzutragende Bräunungsmittel in Schaum-, Gel- oder Sprayform zaubern in "knackige" Sommerbeine.*“ (O97/JUN.59787 Neue Kronen-Zeitung, 07.06.1997, S. 14)

3. „*Dort können andere Bundesstellen (wie Finanz oder Gericht) die ausgeschiedenen Stücke **auf Verwendbarkeit prüfen** und mitnehmen. Ganz alte Stücke wurden schon verschenkt - etwa an die Uni Shkoder (Albanien) oder an die Uni Sarajewo. Mit der Kunst-Ausgestaltung klemmt es noch: Die farbigen Glaskörper des Griechen Kunellis, die in Bärnbach gefertigt werden, sind zur Inbetriebnahme im Oktober noch nicht montiert.*“ (O96/SEP.91564 Neue Kronen-Zeitung, 05.09.1996, S. 16; Wenig Freude mit 08/15-Möbeln)

*Erproben:* Methoden oder Eigenschaften werden in den Belegen oft erprobt:

1. „Nach den großen Publikumserfolgen mit dem "Halstuchmörder" und dem "Rächer" geht das Gruseln mit einem Klassiker des Kriminalroman-Vielschreibers weiter. Steckbrieflich gesucht wird Henry Arthur Milton, genannt "Der Hexer". Erbarmungslos übte er Selbstjustiz an den Bösewichtern, gegen die das Gesetz machtlos ist. Nun hat er den undurchsichtigen Rechtsanwalt Maurice Messer ins Visier genommen, dem er einst seine Schwester anvertraute. Ihr Tod veranlasst den Hexer, der ein Meister der Verkleidung und der Täuschung ist, zur Rückkehr nach London ... "Als Hamburgs erstes Krimitheater haben wir unsere Nische gefunden", freut sich Imperial-Chef Frank Thannhäuser. Das Erfolgsrezept des Unterhaltungsspezialisten? "Die Aufführungen sind flott, sie haben eine gewisse schräge Note und bieten dem Zuschauer die Gelegenheit, den kriminalistischen Scharfsinn zu **erproben**." Ein vergnüglicher Theaterabend für Fans gediegener Unterhaltung.“ (HMP05/MAI.01082 Hamburger Morgenpost, 12.05.2005, S. 2; Meister der Täuschung)
2. „Verhör-Methoden in Abu Ghoreib auf Kuba erprobt“ (HMP05/JUL.01084 Hamburger Morgenpost, 15.07.2005, S. 5; Verhör-Methoden in Abu Ghoreib auf Kuba erprobt)

*Testen:* In diesem Beleg sehen wir, dass etwas Neues nach der Definition getestet wird:

„auf jeden Fall ist damit das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient so gefährdet, daß ein umfassender Erfolg bei der Bekämpfung der Krankheit fraglich wird. zu einer wirklichen Vorbeugung trägt das ganze Projekt daher wenig bei. im Gegenteil, letzten Endes wird es wohl mehr Infektionsketten unsichtbar machen als aufdecken. die einmal registrierten Männer und Frauen aber werden als Zufallsauswahl potentieller Diskriminierungsopfer in ständiger Angst leben - kein Zustand, der ihrer Gesundheit förderlich ist oder ihr Verantwortungsbewußtsein stärkt. so ist es nur zu begrüßen, daß die deutschen Gesundheitsminister aus Bund und Ländern letzte Woche eine Meldepflicht für Aids ablehnten. zweitens: noch fragwürdiger ist die Absicht, alle neuen Rekruten **zu testen**.“ ( H85/JZ2.30346 Die Zeit, 18.10.1985, S. 81; AIDS. Was tun?)

*Ausprobieren:* Dieses Verb wurde mit Sachen des Alltags verbunden (z.B. in diesem Beleg unten mit dem Restaurant). Es wurde nicht mit Fachtermini benutzt.

„Lufthansa Angebote Für Feinschmecker bietet Lufthansa Tours etwas ganz Besonderes: eine kulinarische Reise durch die Welt des guten Geschmacks. In vier Tagen kann der Gourmet im Regent Hotel jeden Tag ein anderes Restaurant

**ausprobieren** (ab 3897 DM, "happy weeks" Katalog Seite 128). "up'n away" (Seite 19) bietet eine achttägige Reise inklusive Flug und Übernachtung für junge Leute unter 25 Jahren (Studenten bis 27) schon ab 1970 DM. Bei "selection" (Seite 38) können Sie eine siebentägige Erlebnistour ab 2895 DM buchen. Wer einmal etwas ganz Typisches erleben möchte, sollte die siebentägige Erlebnisreise pünktlich zum Drachenbootrennen im Juni nicht verpassen. An diesem Spektakel nehmen Boote aus aller Herren Länder teil ("selection", schon ab 2195 DM). Alle Preise sind inklusive Flug. Weitere Hongkong-Angebote im "happy weeks" sowie im "selection" Katalog. "

(MLD/963.00065 Lufthansa Bordbuch, Mai/Juni 1996, Nr. 3; Hongkong: Vor dem Machtwechsel [S. 31])

*Probieren*: Dieses Verb war interessant, weil es vor allem mit der Verbindung von Lebensmitteln oder Trinken (sehr oft Wein) benutzt wurde. Seine anderen Anwendungen (mit Kleidung oder Funktion) waren nicht so häufig.

1. „*Falsch! Solche Hinweisschilder am Kiosk sind unwirksam. Auch wer im Supermarkt eine Verpackung aufreißt, muss deshalb nicht gleich zur Kasse marschieren.*

*Theoretisch können Verbraucher sogar so weit gehen, bestimmte Lebensmittel ungefragt zu **probieren**.*“ (HMP10/JAN.00175 Hamburger Morgenpost, 04.01.2010, S. 32-33; Die 10 größten Rechtsirrtümer)

2. „*Auch Gourmets kommen in Schloss Basthorst auf ihre Kosten. Küchenchef Tim Kuhlmann bringt exklusive, saisonale Kreationen, verfeinert mit Kräutern aus dem hauseigenen Küchengarten, auf den Tisch. Wo genau, entscheiden Sie. Ob im edlen Schlossrestaurant, im kuscheligen Wintergarten, der historischen Bibliothek oder - ein Tipp für alle Sommergäste - auf der weitläufigen Terrasse, die den Blick auf den englischen Schlosspark und den angrenzenden Glambecksee freigibt. Hier draußen lassen sich auch hervorragend der hausgebackene Kuchen, die leckeren Eisbecher, Kleinigkeiten wie die französischen Käsespezialitäten oder ein kühles Glas RosØwein **probieren**.*“ (HMP10/MAR.02461 Hamburger Morgenpost, 27.03.2010, S. 4, 5;

(Gewinnen Sie heute Eine Woche im Schlosshotel Historisches Flair mit See und Park Schloss Basthorst bei Schwerin ist eine besonders stilvolle Urlaubsadresse - und in der Umgebung gibt es viel zu entdecken).



Weiter mache ich eine Überprüfung in dem CNPK. Ich gebe das tschechische Verb *zkoušet* ein und finde alle möglichen Übersetzungen. Dort wurden 9 Sätze erwähnt, die ich überprüft habe.

***zkoušet***

Deutsche Übersetzung	in Kolečková	Anzahl	Prozent %
prüfen	ja	2	22,2%
abhören	nein	1	11,1%
abfragen	nein	1	11,1%
anprobieren	ja	1	11,1%
ausprobieren	ja	1	11,1%
proben	nein (in DWDS)	1	11,1%
versuchen	nein	1	11,1%
ein neuer Versuch	nein	1	11,1%

In diesen 9 Beispielen wurden die verschiedensten Verben benutzt, davon nur das Verb *prüfen* zweimal vertreten, andere nur einmal.

In einem Beispiel wurde das tschechische Verb *zkoušet* als *abhören* übersetzt. In diesem Kontext handelt es sich um eine Prüfung in der Schule, im Unterricht usw. Auch die Definition im Duden bestätigt dies: „jemanden etwas Gelerntes ohne Vorlage aufsagen lassen, um festzustellen, ob er es beherrscht“<sup>33</sup>. Im Duden habe ich auch zwei Beispiele mit diesem Verb gefunden, beide in der Verbindung mit *Vokabeln*, was auch hier der Fall ist. Dann habe ich dieses Verb auch auf DWDS-Webseite im Korpus gesucht (Die ZEIT & ZEIT Online), wo aber dieses Verb im Sinne *Telefonate ablauschen* benutzt wurde.

*cnpkcz: 1040122--1040136*

„*To pak mohla okouzleně naslouchat jeho výkladům nebo ho **zkoušet** z cizokrajně znějících slovíček.*“

*cnpkde: 1175757--1175770*

„*Dann lauschte sie hingerissen seinem Vortrag oder **hörte** ihn fremdartig klingende *Vokabeln ab*.*“

In dem gleichen Sinne wurde das tschechische Verb *zkoušet* in einem anderen Satz benutzt, dieses wurde aber mit dem deutschen Verb *abfragen* übersetzt. Duden definiert dieses Verb als *Kenntnisse durch Fragen prüfen*. DWDS fügt noch eine Bedeutung zu: „etw. durch Fragen erforschen, erfragen (verlatend, dichterisch)“<sup>34</sup>. Diese zweite Bedeutung wurde jedoch vielfach im Korpus (Die ZEIT & ZEIT Online) vertreten. Ein Beispiel im Sinne *Kenntnisse überprüfen* habe ich dort aber auch gefunden (und wieder in Verbindung mit Vokabeln): „An dem einen Tisch üben drei Mädchen von der benachbarten Realschule für die Abschlussprüfung in Englisch, an einem anderen bereiten zwei Neuntklässler vom Gymnasium ein Referat vor. Überall sieht man Studenten Hausaufgaben kontrollieren, Vokabeln **abfragen**, Mathegleichungen erklären. Frank, kommst du mal?“

*cnpkcz: 3331600--3331662*

„*Stál jsem s ostatními v tělocvičně, vydrželi jsme pár minut ticha za šéfa našich šéfů, Brežněva ... a pak jsme šli zas do třídy, paní profesorka Poselová začla **zkoušet** ... já seděl v lavici vedle Mileny, ať je její jméno zachováno, chránili jsme se, protože jsme začínali tušit, co se děje a o co jde.*“

*cnpkde: 3824789--3824859*

„*Ich stand mit den anderen in der Turnhalle, wir brachten ein paar Schweigeminuten für den Chef unserer Chefs hinter uns, für Breschnew ... und dann sind wir in die Klasse zurück, die Lehrerin Heroldová **fragte uns ab** ... ich saß mit Milena, ewiges Gedenken ihrem Namen, in der Schulbank, wir hielten zusammen, denn langsam ahnten wir, was passiert und worum es geht.*“

Zum dritten Mal erschien ein Satz mit dem tschechischen Verb *zkoušet* im Sinne *den Lehrstoff zu prüfen*. Jedoch wurde es mit einem anderen deutschen Verb übersetzt als die zwei Beispiele oben und zwar mit dem Verb *prüfen*.

*cnpkcz: 1669436--1669465*

„*Učitel: Wottawo, ani ty jsi mne nepochopil. Vidím již, že nejste zralí. Chtěl jsem **zkoušet** Píseň nenávisti, ale dnes vám to ještě prominu.*“

*cnpkde: 1874807--1874843*

„*DER LEHRER: Wottawa, auch du hast mich nicht verstanden. Ich sehe schon, daß ihr nicht reif seid. Ich wollte den Haßgesang **prüfen**, aber ich will euch das heute noch erlassen.*“

Mit dem Verb *anprobieren* wurde der Satz übersetzt, in dem sich um Anprobe der Kleidung handelte (konkret Jeans hier), was ein typischer Fall für Benutzung dieses Verbs ist.

*cnpkcz: 3450836--3450925*

*„tvář se zavřela, vypadal jak Azték z kamennýho vlysu v chrámu kdesi v tlící džungli, mlčící tvář sama úplněk, nářek tiplic, všude bahno, kajmani ... sošky různých agresivních bůžků, nejspíš ... prostě prázdněj tvrdej pohled, jak to oni uměj ... tak jo, začal jsem zkoušet džíny, vzal mi je ... nesnam nikoho, otočil se ... z toho nic nedostanu , to bylo jasný ... oběh jsem ve městě pár míst, kde by snad mohla být, marně.“*

*cnpkde: 3977679--3977792*

*„Sein Gesicht verschloß sich, er sah wie ein Azteke auf einem steinernen Tempelfries irgendwo in einem modernden Dschungel aus, das stumme Vollmondgesicht, das Klagen der Schnaken, überall Schlamm, Kaimane ... Statuen von diversen aggressiven Götzen, höchstwahrscheinlich ... einfach dieser leere harte Blick, den die so draufhaben ... also, na gut, ich fing an, **Jeans anzuprobieren**, er nahm sie mir aus der Hand ... ich kenn niemand, er drehte sich weg ... aus dem würde ich nichts mehr rauskriegen, das war klar ... ich klapperte in der Stadt die paar Stellen ab, wo sie vielleicht sein konnte, ohne Erfolg.“*

In einem anderen Sinn wurde das tschechische Verb *zkoušet* in diesen zwei Sätzen benutzt und zwar im Sinne *einen Versuch machen*. Es wurde einmal mit dem Verb *versuchen* übersetzt, in dem zweiten Satz nur mit dem Wort *Versuch*.

*cnpkcz: 1073229--1073251*

*„ vyříznutí dna u krabic od pracích prášků do nich mohou psíci vlézt a zkoušet v této viklající se rouře udržet rovnováhu .“*

*cnpkde: 1210657--1210678*

*„In eine Waschmitteltrommel ohne Boden können die kleinen Hunde hineinkriechen und **versuchen** , in der schaukelnden Röhre ihr Gleichgewicht zu halten .“*

Hier handelt es sich um eine Bemühung, eine Bestrebung. Es geht nicht darum, etwas zu testen, sondern darum, „(etwas Schwieriges, etwas, wovon jemand nicht sicher sein kann, ob es gelingen wird) zu tun beginnen und so weit wie möglich auszuführen“<sup>35</sup>.

Hier wurde das Verb durch ein deutsches Substantiv ersetzt, was als Realisierung des deutschen Nominalstils betrachtet werden kann.

*cnpkcz: 1891427--1891438*

*„A pořád znovu zkoušet , ohledávat další pevninu anebo ji zvětšovat .“*

*cnpkde: 2125909--2125925*

*Und immer wieder **ein neuer Versuch** , weiter nach Festland zu suchen oder es zu vergrößern.“*

Ein ganz spezifisches Beispiel war der Satz, wo das tschechische Verb *zkoušet* eine Theaterprobe bedeutet hat. Dazu dient im Deutschen ein spezifisches Verb *proben*, das bei Kolečková wieder nicht berücksichtigt wird.

*cnpkcz: 2477735--2477757*

*„V noci před premiérou jsme vytiskli 60 vstupenek a ráno 8 . 2 . 1997 před představením v zámecké zahradě začali **zkoušet** .“*

*cnpkde: 2821552--2821582*

*„In der Nacht vor der Vorstellung druckten wir 60 Eintrittskarten , und am 8 . 2 . 1997 in der Früh begannen wir vor der Vorstellung im Schloßgarten zu **proben** .“*

In dem letzten Satz handelte es sich um die Situation, wenn jemand etwas testet. Hier wurde das Verb *ausprobieren* benutzt (*anprobieren* ist nicht möglich, weil es sich nicht um Kleidung handelt, *probieren* auch nicht, weil es sich nicht um Essen handelt).

*cnpkcz: 3600293--3600299*

*„Potom začali **zkoušet** kouzelnou moc dárků .“*

*cnpkde: 4158214--4158222*

*„Dann **probierten** sie die Zauberkraft der Geschenke **aus** .“*

### **3.3 Das Verb *měnit*, (*vyměnit*, *zaměnit*)**

Dieses tschechische Verb kann man in die deutsche Sprache mit vielen Verben übersetzen. Einige sind untereinander mehr oder weniger ersetzbar, andere darf man nur in einem bestimmten Kontext benutzen. In allen Fällen handelt sich aber um einen Austausch einer Sache gegen etwas anderes.

Die Verben, die wir für die Übersetzung des tschechischen Verbs *měnit* benutzen können, sind folgende: *wechseln*, *tauschen*, *umtauschen*, *austauschen*, *eintauschen*, *verwechseln* und *vertauschen* (vgl. Kolečková 1995: 21, 22, 23). Wir können sie in drei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe ist die generellste. Diese Verben kann man größtenteils füreinander ersetzen:

*wechselln, tauschen, umtauschen, austauschen*. Die zweite Gruppe ist schon mehr spezifisch und die Verben aus dieser Gruppe sind im Sinne eines Umtausches durch einen Fehler benutzt. Es sind die Verben *vertauschen, verwechselln* (das Verb *vertauschen* wird manchmal auch im Sinne eines absichtlichen Umtausches mit dem Ziel einen Vorteil zu gewinnen benutzt). Die dritte Gruppe hat die begrenzteste Benutzung und hier gehört nur ein Verb: *eintauschen*.

### 3.3.1 Synonymische Varianten des Verbs *měnit*

Jetzt werde ich die theoretischen Eigenschaften von diesen Verben und ihre Benutzung in unterschiedlichen semantischen Kontexten noch ausführlicher ausführen.

*Wechselln*: wird benutzt in der Verbindung mit konkreten Sachen, zum Beispiel mit dem Geld oder mit den Briefen etc.

*Sie wechselt ihre Partner sehr oft.*

Im Duden wird es ausführlicher beschrieben, wobei es sich um Ersetzung einer Sache derselben Art handeln soll.

*Tauschen*: wird benutzt, wenn es sich um einen Wechsel zwischen zwei Personen handelt, häufig wenn es um Handel oder Sammeln geht.

*Meine Freunde tauschen gegenseitig alte Briefmarken.*

*Sie haben die Pokemon-Karten gegen ein PC-Spiel getauscht.*

Mit diesem Verb wird im Deutschen die Präposition *gegen* benutzt, während im Tschechischen die Muttersprachler die Präposition *za* benutzen (*\*Die Briefmarken hinter/für Geld tauschen*).

Es gibt auch eine feste Wortverbindung, die lexikalisiert in der deutschen Sprache ist: *mit jemandem nicht tauschen wollen-nechtít s někým měnit* (situaci).

*Umtauschen*: benutzt man, wenn jemand das Geld wechselt oder wenn jemand Ware in dem Reklamationsprozess wechselt.

*Klara hat unsere Kronen in Euros umgetauscht.*

*Hast du deine mangelhafte Jacke in dem Geschäft gegen eine andere umgetauscht?*

Hier entsteht auch ein Unterschied in der Benutzung der Präpositionen. Mit dem Geldumtausch benutzt man im Deutschen die Präposition *in*, mit dem Umtausch der verdorbenen Ware die Präposition *gegen*.

*\*Er hat das verdorbene Fleisch in das frische umgetauscht.*

*Austauschen*: dieses Verb benutzt man, wenn jemand eine Sache gegen eine ähnliche Sache ersetzt, und wenn es sich um abstrakte Umtausche handelt (Gedanken, Erfahrungen, Meinungen usw.).

*Wir möchten unsere Handys untereinander austauschen.*

*Eintauschen*: dieses Verb kann man nur mit den Sachen benutzen, die primär zum Umtausch dienen sollen.

*Von vierzig Jahren haben die Leute Lebensmittelmarken gegen Lebensmittel eingetauscht.*

Diese Definition nach Kolečková ist wieder konkreter, als die Definition im Duden, wo steht: „etwas hingeben und etwas anderes [Gleichwertiges] dafür bekommen“<sup>36</sup>.

*Verwechseln*: benutzt man in der Situation, wenn jemand sich unabsichtlich durch ein Fehler zwei Sachen, die ähnlich sind, verirrt.

*Ich habe meine Hose mit den Hosen von meinem Bruder irrtümlicherweise verwechselt.*

Jedoch im Wörterbuch DWDS wird auch noch eine Bedeutung genannt. Im Sinne einer absichtlichen Vertauschung.

*Vertauschen*: wird benutzt wieder in dem Sinne, unabsichtlich durch ein Fehler zwei Sachen, die ähnlich sind, verwechseln/vertauschen aber noch in einem anderen Sinne und zwar in dem gegenseitigen-absichtlich etwas vertauschen mit dem Ziel einen Vorteil, eine bessere Sache zu haben, dieses Verb wird aber nicht so häufig wie das Verb *verwechseln* benutzt.

*Monika hat natürlich ihr altes Kleid mit meinem neuen vertauscht.*

Diese Definition nach Kolečková enthält eine Diskrepanz zu den Definitionen im Duden und im Wörterbuch DWDS. Dort ist dieses Verb definiert nur als eine versehentliche Verwechslung.

Diese zwei Verben *vertauschen* und *verwechseln* soll man im Deutschen mit der Präposition *mit* benutzen.

In dem Mannheimer Korpus habe ich einige Abweichungen von der Theorie gefunden.

*Eintauschen*: Dieses Verb wurde nicht so oft in der Verbindung mit Sachen, die primär zum Umtauschen vorgegeben sind (z.B. Lebensmittelmarken), sondern mit Sachen des Alltags, die nicht primär zum Umtauschen dienen. Im Wörterbuch habe ich gefunden, dass dieses Verb ins Tschechische auch als *směnit* (=austauschen) übersetzt wird. Man kann dann alles, alle Sachen gegen etwas anderes austauschen, nicht nur Sachen primär dazu festgelegt.

„Der Höhepunkt der Snow-Volleyballsaison wird zu Ostern 97 sein. Da wird die EM am Kreischberg durchgeführt. Wer sich keinen Schnupfen dabei holen will, wird wohl sein cooles Outfit für Beachvolleyballer gegen ein Pelzhoserrl und Boots **eintauschen** müssen.“ (K96/AUG.01479 Kleine Zeitung, 07.08.1996, Ressort: Weiz; Vom Strand in den Schnee)

„Nach dem kategorischen NATO-Nein der österreichischen Sozialdemokratie erfährt man, daß in Deutschland Grüne und Sozialdemokraten ein gemeinsames Papier zur Außenpolitik erarbeiten, das dem Wiener Papier verblüffend ähnlich ist. Die NATO sei der OSZE unterzuordnen, will das Magazin "Focus" von den deutschen Grünen erfahren haben. Die Vorliebe, einen möglichen Zukunftstraum europäischer Sicherheit gegen die existierende NATO **einzutauschen**, ist auch der Hauptslogan der Parteilinken in Österreich.“ (K96/DEZ.31563 Kleine Zeitung, 01.12.1996, Ressort: Weltpolitik; Altrot mit Altgrün)

Jetzt überprüfe ich diese synonymischen Varianten des tschechischen Verbs *měnit* in dem Korpus CNPK.

Im Korpus habe ich 36 Beispiele für das tschechische Verb *měnit* gefunden, die ich angeschaut und überprüft habe.

### ***měnit***

Deutsche Übersetzung	in Kolečková	Anzahl	Prozent %
ändern	nein	16	44,4%
wechselln	ja	7	19,4%
verändern	nein	6	16,7%
tauschen	ja	2	5,6%
umsetzen	nein	1	2,8%
verwandeln	nein	1	2,8%
aktuell halten	nein	1	2,8%

anpassen	nein	1	2,8%
veränderlich	nein	1	2,8%

In den 32 Beispielen wird das häufigste Verb *ändern* in 16 Übersetzungen vertreten. An der zweiten Stelle steht das Verb *wechseln* mit 7 Beispielen. Danach folgt das Verb *verändern* mit 6 Beispielen. Andere Verben sind nur zweimal oder einmal vertreten: *tauschen* in 2 Beispielen, *umsetzen*, *verwandeln*, *aktuell halten*, *anpassen*, *veränderlich* je in einem Beispiel. Einige Verben aus Kolečková werden in CNPK nicht vertreten: *umtauschen*, *austauschen*, *eintauschen*, *verwechseln*, *vertauschen*.

Diese Übersetzung benutzte ganz anderes deutsches Verb, das dem tschechischen Verb *měnit* nicht entspricht. *Halten (aktuell)* bedeutet im Tschechischen *udržovat (aktuální)*. Hier ist also eine freie Übersetzung vorhanden.

*cnpkcz: 2705865--2705878*

„Připravená data budou zadána svědomitě a pokusíme se je **měnit** co možná **nejaktuálněji**.“

*cnpkde: 3079620--3079638*

„Die bereitgestellten Daten wurden gewissenhaft eingegeben und wir werden versuchen, diese so **aktuell** wie möglich zu **halten**.“

Dieses Beispiel darstellte wieder eine freiere Übersetzung, weil *anpassen* im Tschechischen *přizpůsobit (etwas passend machen)* bedeutet. Jedoch in diesem Satz ist diese Möglichkeit geeignet.

*cnpkcz: 2018131--2018142*

„Programy lze velmi lehce a operativně **měnit** po dohodě s klientem.“

*cnpkde: 2275425--2275438*

„Jedes Programm kann ganz einfach und operativ nach Absprache gemäß Ihren Wünschen **angepasst werden**.“

Wieder keine wörtliche Übersetzung, sondern eine Vereinfachung. Anstatt des ganzen tschechischen Satzes wurde ein Adjektiv benutzt (*veränderlich-proměnlivý*).

*cnpkcz: 1547491--1547529*

„A že je lze po libosti stahovat a zase uvolňovat, nahoře i dole, že tedy jsou to sice jen jedny **šaty, ale zato se dají měnit** - to je zvláštní výhoda a vlastně její vynález.“

*cnpkde: 1739811--1739850*



„Und daß man es nach Belieben zuziehen und wieder lockern kann, oben und unten, daß es also zwar **nur ein Kleid ist, aber so veränderlich** - das ist ein besonderer Vorzug und war eigentlich ihre Erfindung.“

Das häufigste Verb *ändern* wurde in dem Sinne *sich ändern* (Eigenschaften) benutzt, nicht im Sinne *etwas in etwas anderes wechseln*.

cnpkcz: 1859756--1859773

„Na principech nebylo co **měnit**, byly prý správné, jen lidi nebyli dokonalí a někteří chybovali.“

cnpkde: 2088418--2088443

„an den Prinzipien müsse angeblich nichts **geändert** werden, sie seien richtig, nur die Menschen seien nicht vollkommen, und manche hätten Fehler begangen.“

Das Verb *wechseln* wurde in Sätzen, wo es sich um konkrete Sachen handelte, benutzt, wie es in der Theorie erwähnt wurde.

cnpkcz: 1092577--1092594

„Pokud by vlčice tímto způsobem doupe nečistila, musela by příliš často **měnit** spolu s mláďaty příbytek.“

cnpkde: 1231439--1231460

„Würde die Wölfin nicht auf diese Weise das Lager reinigen, müßte sie mit den Kleinen zu oft das Nest **wechseln**.“

cnpkcz: 1017651--1017671

„Přísný pán počal **měnit** barvu v obličejí a snažil se odpovědít přívalem nadávek adresovaných na Švejka i na polního kuráta.“

cnpkde: 1149297--1149324

„Der strenge Herr **wechselte** die Gesichtsfarbe und bemühte sich, mit einem Ansturm von Schimpfworten zu antworten, die an Schwejk und an den Feldkumten adressiert waren.“

Der Satz, in dem das Verb *tauschen* benutzt wurde, war ein typisches Beispiel nach der Theorie. Es wurde in Verbindung von einem Wechsel zwischen zwei Personen benutzt.

cnpkcz: 1823988--1824028

„Mladý muž: No copak myslíš, že budu **měnit** s Marischkou? - ? (Na hořejší nápěv)  
Čtrnáct va - gonů mám - eště na prodej. (Smích.) (Vzrůstající neklid mezi obecnstvem.)“

cnpkde: 2048860--2048899

„DER JUNGE MANN : No glaubst du , ich **tausch** mit dem Marischka - ? ( Obige Melodie : )  
Vierzehn Wa – gon hab ich - angebracht . ( Gelächter . ) ( Wachsende Unruhe im  
Publikum.)“

Zwei Verben, die in dem Korpus erschienen wurden, wurden in der Theorie nicht erwähnt.  
Es handelte sich um diese Verben: *umsetzen*, *verwandeln*.

*Verwandeln* benutzt man im Deutschen, wenn etwas zu etwas ganz anderem wird (etwas  
ändert sich völlig). Im Tschechischen benutzt man das Verb mit der Präposition *v*.

*cnpkcz: 1253313--1253344*

„Jindy je energie pohlcována . Pohlčená energie se může **měnit v** energii tepelnou nebo  
světelnou o jiné frekvenci , a nebo v energii elektrickou , dochází - li k fotoelektrickému jevu.“

*cnpkde: 1408720--1408752*

„Ein anderes Phänomen ist die Absorbition von Energie . Die absorbierte Energie kann sich  
in Wärme - oder Lichtenergie bzw . elektrische Energie **verwandeln** , wenn es zu einer  
fotoelektrischen Erscheinung kommt.“

*Etwas umsetzen* hat nach dem Duden Wörterbuch diese Bedeutungen:

1. „an eine andere Stelle, auf einen anderen Platz setzen
2. umpflanzen
3. in einen anderen Zustand, in eine andere Form umwandeln, verwandeln<sup>37</sup>.

In dem Beispiel aus dem Korpus entspricht die Benutzung dieses Verbs dem dritten Fall.  
*cnpkcz: 3577525--3577546*

„Nezbylo mu , než se s tím smířit a dělat to , co lidé neradi dělají : **měnit** slova v činy.“

*cnpkde: 4130068--4130093*

„So blieb ihm nichts anderes übrig , als das zu tun , was die meisten nur ungern tun : sein  
Wort in die Tat **umzusetzen** .“

Die Verben *vertauschen* und *verwechseln* habe ich gefunden, wenn ich in das Korpus das  
tschechische Verb *zaměnit* gegeben habe. Dann habe ich vier Sätze erhalten, in denen diese  
Verben benutzt wurden. In diesen Sätzen im Korpus waren keine Abweichungen von der  
Theorie.

### 3.4 Das Verb *používat*

Dieses einzige tschechische Verb *používat* hat mehrere synonymische Partner in der deutschen Sprache. Es sind diese Verben nach Kolečková: *benutzen, anwenden, verwenden, gebrauchen, einsetzen, nutzen* und *ausnutzen*. In dieser Reihe von Verben ist es manchmal problematisch das richtige Verb auszuwählen, denn sie sind oft austauschbar, aber in gewissen Kontexten ist nur eine einzige Variante möglich. Das Verb *benutzen* hat die universalste Anwendung in Texten, das Verb *anwenden* kann man nur beschränkt benutzen. (Vgl. Kolečková 1995: 37, 38, 39).

#### 3.4.1 Synonymische Varianten des Verbs *používat*

*Benutzen* (*benützen*-meist süddeutsch, österreichisch, schweizerisch): entspricht generell dem tschechischen Verb *použít*, in der Mehrzahl der Texte kann man dieses Verb durch *verwenden* oder *gebrauchen* ersetzen.

*Peter benutzt dieses alte Auto nicht besonders gern.*

*Sie benutzt diese Materialien sehr oft.*

*Anwenden*: man kann dieses Verb benutzen, wenn man von abstrakten Erscheinungen spricht, wenn in dem Text auch der Zweck der Benutzung anwesend ist, der Text die Antwort darauf enthält, warum jemand etwas benutzt; in der tschechischen Sprache kann man dieses Verb auch als *aplikovat* übersetzen.

*Der Dieb hat viele Drohungen angewandt, damit er seine Ziele verwirklichen konnte.*

*Angewandte Wissenschaften studiert er nicht.*

*Verwenden*: wird in den Fällen benutzt, wenn jemand Materiale, Energie oder Zeit verbraucht.

*Marie hat viel Zeit ihrer Mutter bei der Bearbeitung der Aufgabe verwendet.*

*Saša hat zu wenig Benzin verwendet. Er konnte nicht weit fahren.*

*Gebrauchen*: dieses Verb darf man wieder mit den Verben *benutzen* und *verwenden* austauschen, aber in Passivkonstruktionen ist seine Benutzung inkorrekt, weil es zu

Missverständnissen kommen kann. Es hat nämlich die gleiche Form wie die Passivform des Verbs *brauchen*, und es muss nicht deutlich sein, welches Verb eigentlich gemeint ist. Deshalb ist es besser das Verb *einsetzen* zu benutzen.

*Olivie gebraucht nicht viele Fachtermini in ihrer Sprache, weil sie fast keine kennt.*

*Alte Geräte werden hier nicht gebraucht.*-dieser deutsche Satz hat zwei mögliche Übersetzungen ins Tschechische: 1. *Staré přístroje zde nejsou používány.*

2. *Staré přístroje se zde nepotřebují.*

Besser ist es dann, den Satz so zu formulieren: *Alte Geräte werden hier nicht eingesetzt.* Falls wir allerdings die erste Variante der tschechischen Übersetzung meinen.

An diesem Beispiel könnte man auch der Typ des verdeckten Fehlers beobachten. Diesen Fehler beschreibt Karsten Rinas folgendermaßen: „Ein ‘verdeckter’ Fehler liegt dann vor, wenn ein Sprecher zwar eine grammatisch richtige Äußerung produziert, aber mit ihr nicht das ausdrückt, was er eigentlich sagen möchte.“<sup>38</sup> Wenn ein Deutschlernender den Satz *Alte Geräte werden hier nicht gebraucht* in dem ersten Sinn der Übersetzung benutzt und er sich nicht bewusst ist, dass der Satz zweideutig im Deutschen ist, können Missverständnisse entstehen, weil der deutsche Sprecher den Satz auch in dem zweiten Sinne begreifen könnte.

Das Wörterbuch DWDS definiert dieses Verb sogar nicht nur im Sinne *benutzen*, sondern auch im Sinne *brauchen*, *benötigen*-jedoch diese Variante soll nur als norddeutsche Variante gelten. Im Duden wird nur die Bedeutung im Sinne *verwenden* erwähnt.

*Einsetzen*: dieses Verb ist spezifisch in dem Sinne, dass es das Element der Anwendung betont (zum Beispiel die Anwendung einer Maschine, eines Geräts etc.)

*Die Polizei hat spezielle Waffen eingesetzt.*

*Die Leiter des Projekts haben endlich die neue Maschine bei den schweren Arbeiten eingesetzt.*

*Nutzen (nützen)*: dieses Verb ist auch spezifisch, weil es einen Profit, eine Begünstigung oder einen Vorteil betont.

*Maria nutzt ihre Zeit immer sehr vernünftig, damit sie alle Hausaufgaben rechtzeitig schafft.*

*Michal und seine Freunde haben die Gelegenheit sehr gut genutzt.*

Das Wörterbuch Duden teilt diese zwei Varianten *nutzen/nützen* noch ein:

1. „(meist: nützen) bei etwas von Nutzen sein; für die Erreichung eines Ziels geeignet sein; [jemandem] einen Vorteil, Erfolg, Nutzen bringen, sich zugunsten von jemandem, seiner Unternehmungen o.Ä. auswirken
2.
  - a. (meist: nutzen) nutzbringend, zu seinem Nutzen verwerten; aus etwas durch entsprechende Anwendung oder Verwertung Nutzen ziehen
  - b. (meist: nutzen) von einer bestehenden Möglichkeit Gebrauch machen, sie ausnutzen, sich zunutze machen; etwas zu einem bestimmten Zweck benutzen, verwenden<sup>39</sup>.

*Ausnutzen (ausnützen*-meist süddeutsch, österreichisch, schweizerisch): in diesem Fall geht es um eine völlige Ausnutzung von etwas, manchmal hat dieses Verb eine negative Konnotation in dem Sinne *etwas missbrauchen*.

*Der König hat seine Macht völlig ausgenutzt.*

*Wir haben unsere Lebensgelegenheit sofort ausgenutzt.*

In dem Mannheimer Korpus wurden diese Verben nach der theoretischen Definitionen benutzt. Ich machte eine größere Analyse im Korpus CNPK.

Im Korpus CNPK habe ich 36 Beispiele für das Verb *používat* gefunden.

### **používat**

Deutsche Übersetzung	in Kolečková	Anzahl	Prozent %
verwenden	ja	8	22,2%
anwenden	ja	5	13,9%
(zum Gebrauch) nutzen	ja	4	11,1%
benutzen (benützen)	ja	5	13,9%
einsetzen	ja	2	5,6%
gebrauchen	ja	1	2,8%
anbieten	nein	1	2,8%
Nutzung (beantragen)	nein	1	2,8%
zu Benutzer werden	nein	1	2,8%
Gebrauch machen	nein	1	2,8%
gebräuchlich werden	nein	1	2,8%

ohne Verb	nein	6	16,7%
-----------	------	---	-------

Am häufigsten wurde das Verb *verwenden* benutzt-in 8 Beispielen, dann das Verb *anwenden* und *benutzen*-je in 5 Beispielen, an dem dritten Platz liegt *nutzen*-in 4 Beispielen. Andere Verben wurden nicht so oft benutzt: *einsetzen* zweimal, alle anderen nur einmal. Dann habe ich noch einige Übersetzungen mit Substantiven oder Adjektiven gefunden, mit denen das Verb *používat* übersetzt wurde: *Nutzung (beantragen), zu Benutzer werden, Gebrauch machen, gebräuchlich werden*. 6 Sätze haben in der deutschen Übersetzung kein Verb für *používat* enthalten, auch wenn in dem tschechischen Satz dieses Verb benutzt wurde.

Das Verb *verwenden* wurde typisch benutzt, wenn es sich um Gebrauch von Materialien handelte (hier zum Beispiel Fett).

*cnpkcz: 713828--713857*

„*To znamená , že pro přípravu jídla se nemusí **používat** tuky , které zatěžují organismus . Jídlo je mnohem lehčí na trávení , přitom mu zůstává barva a vůně .*“

*cnpkde: 798191--798222*

„*Das heißt , dass bei der Speisezubereitung kein Fett **verwendet** werden müssen , die den Organismus belasten . Die Gerichte sind wesentlich leichter zu verdauen und Farbe und Duft bleiben erhalten .*“

*Anwenden* wurde auch in Übereinstimmung mit der Theorie benutzt-also mit abstrakten Erscheinungen (z.B. Göttliche Kraft, Fantasie).

*cnpkcz: 794769--794859*

„*Jádrem učení je transfigurace ( proměna či prozáření člověka postupným stupňovitým způsobem ) . Cesta a cíl transfigurace je jednotlivými skupinami popisována různě . Společně mají to , že se prostřednictvím nauky , praxe a zasvěcení aktivují božské síly , které jsou latentně v člověku k dispozici . Pro Heindela je transfigurace okultní zasvěcení : očistil - li člověk svou zvířecí část , dostane se mu poznání , jak může **používat** božské síly . Kdo projde 5 ( resp . 7 ) stupňů transfigurace , přichází v úvahu pro zasvěcení .*“

*cnpkde: 889446--889551*

„*Ein Kernpunkt der Lehre ist die " Transfiguration " , die Umwandlung oder Verklärung des Menschen in einem Stufenweg . Weg und Ziel der Transfiguration werden von den einzelnen Gruppen unterschiedlich beschrieben . Gemeinsam ist , daß durch Lehre , Praxis und Einweihung die im Menschen latent vorhandenen göttlichen Kräfte aktiviert werden . Für Heindel ist die Transfiguration eine okkulte Einweihung : wenn der Mensch seine " tierischen*

" Anteile gereinigt hat , bekommt er gezeigt , wie er die göttlichen Kräfte **anwenden** kann .  
Wer die 5 ( bzw . 7 ) Stufen der Transfiguration durchlaufen hat , kommt für eine Einweihung  
in Betracht . "

cnpkcz: 1251826--1251839

„Při používání jsou potom lidé nuceni **používat** vlastní myšlení , fantazii a kletby . “

cnpkde: 1406932--1406948

„Bei deren Benutzung sind dann die Menschen gezwungen , eigenes Denken , Fantasie und  
Flüche **anzuwenden** . “

Das Verb *einsetzen* wurde im Satz im Korpus benutzt, wo das Element der Anwendung  
erwähnt ist (die Staatsgewalt).

cnpkcz: 1640301--1640331

„Ale bylo problematické , zda je přípustné **používat** státní moci i v těch případech , kdy  
nedošlo k žádnému osobnímu zločinu , ale kdy dotyčný žil ve společenství se zločinci . “

cnpkde: 1842288--1842316

„Problematisch aber war es , ob man die Staatsgewalt auch gegen solche **einsetzen** dürfe ,  
die persönlich kein Verbrechen begangen hatten , aber mit Verbrechern in Gemeinschaft  
lebten . “

In einem Beispiel wurde der deutsche Satz ein bisschen anders gebaut und auch mit einem  
anderen Verb als der tschechische Satz. Dieses Verb *anbieten* bedeutet im Tschechischen  
*nabídnout, nabízet se*. Dieses Verb kann deshalb nicht als typische Übersetzung des Verbs  
*používat* betrachtet werden.

cnpkcz: 307609--307631

„Pro vytvoření profesionálního podkladového základu je možné **používat** speciální houbičky z  
latexu s jemnými póry , nebo zcela jednoduše polštářky u prstů . “

cnpkde: 332015--332036

„Für das professionelle Auftragen des Make - ups **bieten** sich Schwämmchen aus feinporigem  
Latex , aber natürlich auch die Finger **an** . “

Die Wortverbindung *Gebrauch machen* habe ich in der *Deutschen Grammatik* von  
Helbig/Buscha nicht als FVG gefunden. Jedoch ersetzt diese Wortverbindung das Vollverb  
*gebrauchen/benutzen*.

cnpkcz: 3329433--3329450

„Prý je mrzelo , že nemohly příliš **používat** přívlastky , žily totiž velmi divoký a barevný čas .“

cnpkde: 3822018--3822043

„Sie sollen sich geärgert haben , daß sie nicht groß von Adjektiven **Gebrauch machen** konnten , sie durchlebten nämlich eine ausgesprochen wilde und bunte Zeit .“

In diesem Satz wurde das Verb *používat* gar nicht in der Übersetzung berücksichtigt. Stattdessen wurde es durch ein Substantiv mit *werden* ersetzt. Man kann hier die Tendenz zur Nominalisierung sehen. Dieser Stil kommt im Deutschen oft vor, vor allem in den wissenschaftlichen, fachsprachlichen und juristischen Texten.

cnpkcz: 3562703--3562707

„Kdo může **používat** GEMINI ?“

cnpkde: 4111948--4111955

„Wer kann zu GEMINI - **Benutzer** werden ?“

In diesem Satz wurde das Verb *používat* wieder weggelassen und durch eine Umschreibung mit dem Adjektiv *gebräuchlich*+*wurden* ersetzt.

cnpkcz: 783877--783930

„Označení okultismus se začalo **používat** poté , co v roce 1530 vyšla kniha *De occulta philosophia* od Heinricha Cornelia Agrippy ( 1486 - 1535 ) . Agrippa vytváří pozdější těžiště okultismu : klasifikaci duchů , odstupňovaná cesta člověka k vysvobození , analogie makrokosmu a mikrokosmu a další život duše člověka po jeho smrti .“

cnpkde: 876901--876962

„Die Bezeichnung O . **wurde gebräuchlich** , nachdem 1530 das Buch " *De occulta philosophia* " von Heinrich Cornelius Agrippa ( 1487 - 1553 ) veröffentlicht wurde . Agrippa prägt die späteren Schwerpunkte des O . : Klassifizierung der Geister , gestufter Erlösungsweg des Menschen , Zusammenhang zwischen Makrokosmos und Mikrokosmos und ein Weiterleben der Seele des Menschen nach dessen Tod .“

Dieser Satz ist ein Beispiel für Auslassung des Infinitivs im Deutschen.

cnpkcz: 1098331--1098345

„Schopnost **používat** typickou řeč těla , mimiku a vydávat zvuky je každému psu vrozená .“

cnpkde: 1237738--1237751

„Die Anlage zu hundetypischer Körpersprache , Mimik und Lautgebung ist jedem Hund angeboren.“



Ein anderes Beispiel der Ersetzung des tschechischen Verbs im Infinitiv durch ein deutsches Substantiv.

*cnpkcz: 2585515--2585539*

„Žádám o povolení v uvedeném období v rámci vyjmenovaných zemí soukromě **používat** služební vůz s výše uvedenou poznávací značkou , který mi byl poskytnut .“

*cnpkde: 2941133--2941158*

„Ich beantrage die Genehmigung zur privaten **Nutzung** des mir überlassenen Dienstwagens mit dem o . a . Kennzeichen im genannten Zeitraum innerhalb der aufgezählten Länder .“

### 3.5 Das Verb *zavřít*

Dieses tschechische Verb hat im Deutschen fünf synonymische Verben. Es sind folgende Verben (vgl. Kolečková 1995:78, 79): *zumachen*, *schließen*, *zuschließen*, *abschließen* und *verschießen*. Diese Verben drücken Gegensätze zu dem Verb *öffnen* aus. Manche haben noch spezifischere Bedeutungen. Wenn wir aber noch eine andere Bedeutung von dem tschechischen Verb berücksichtigen und zwar *zavřít někoho do vězení*, müssen wir das Verb *sperrern* (*ins Gefängnis*) benutzen oder z.B. *uzavřít cestu-den Weg absperren*.

#### 3.5.1 Synonymische Varianten des Verbs *zavřít*

*Zumachen*: dieses Verb bedeutet die gegenseitige Tätigkeit zu dem Verb *aufmachen*. Es handelt sich vor allem um *Zumachen* von etwas ohne einen Schlüssel (also Fenster), jedoch in der Umgangssprache kann es auch in den Fällen benutzt werden, wenn jemand den Schlüssel zum *Zumachen* braucht.

*Eva hat das Fenster zugemacht, weil es sehr kalt war.*

*Mach die Tür zu!*

*Schließen*: ist synonymisch mit dem Verb *zumachen*, es hat aber noch andere Bedeutungen und zwar wenn etwas für die Öffentlichkeit geschlossen ist. In dem übertragenen Sinne bedeutet es noch *etwas Abstraktes zu schließen* (z.B. einen Pakt).

*Das Geschäft war heute den ganzen Tag geschlossen.*

*Jindra und Martin haben in der Schule Freundschaft geschlossen.*

*Zuschließen*: wird benutzt, wenn jemand mit einem Schlüssel zuschließt.

*Ondra hat die Autotür bestimmt nicht zugeschlossen.*

*Abschließen*: dieses Verb kann zwei Bedeutungen haben-entweder ist es mit dem Verb *zuschließen* synonymisch, oder mit dem Verb *schließen* in seinem übertragenen Sinne (etwas Abstraktes). Nach dem Wörterbuch Duden hat jedoch dieses Verb noch mehrere Bedeutungen: im Sinne *etwas beenden; aufhören; von etwas trennen*.

*Die Tür ist nicht abgeschlossen.*

*Die Staaten haben Frieden immer noch nicht abgeschlossen.*

*Verschließen*: benutzt man nach Kolečková, wenn man kleinere Objekte zuschließt (einen Koffer, eine Schmuckschatulle), und in lexikalisierten Verbindungen (Eigenschaften der Menschen). Das Wörterbuch Duden erwähnt dagegen nicht, dass die Objekte, die man zuschließt, nur klein sein müssen.

*Er ist ein sehr verschlossener Mensch.*

Die Überprüfung in Korpora zeigte keine größeren Abweichungen von der Theorie, ich erwähne hier nur einige Beobachtungen.

*Zumachen*: in dem Mannheimer Korpus habe ich gefunden, dass das Verb *zumachen* ganz oft in der Verbindung mit Augen benutzt wird (auch wenn die lexikalisierte Verbindung *zavírat před něčím oči* im Deutschen *die Augen vor einer Sache verschließen* heißt).

*„Was man schon immer ahnte und befürchtete: In der Linken sitzen Kandidaten der Ewiggestrigen. Wir sind entsetzt und wütend über die Äußerungen und Gedanken dieser Frau Wegner. Wo war sie in den 40 Jahren der Gewaltherrschaft? Ganz sicher ist sie nicht von der Stasi bespitzelt worden (so wie wir). Oder hat sie die Enteignung der Bauern und Betriebe miterlebt? Ach ja, in Bautzen hat sie natürlich auch nicht gegessen, und bei den vielen Mauertoten hat sie Augen und Ohren **zugemacht**. Von der*

*Mangelwirtschaft und den Bettelbriefen hat sie natürlich auch nichts gewusst. “*  
 (HAZ08/FEB.03608 Hannoversche Allgemeine, 20.02.2008, S. 21; Ewiggestrige)

In dem Korpus CNPK habe ich 78 Beispiele gefunden, nachdem ich darin das tschechische Verb *zavřít* eingegeben hatte. Ich habe dann die ersten 50 Beispiele überprüft.

**zavřít**

Deutsche Übersetzung	in Kolečková	Anzahl	Prozent %
einsperren (einsperrn)	nein	22	44%
schließen	ja	18	36%
sperren	nein	2	4%
einschließen	nein	2	4%
zuschlagen	nein	1	2%
halten	nein	1	2%
verriegeln	nein	1	2%
zusperrn	nein	1	2%
lebenslänglich kriegen	nein	1	2%
ohne Verb	nein	1	2%

Nach meiner Statistik wurde in den Beispielen am häufigsten das Verb *einsperren (einsperrn)* vertreten. Dieses Verb wurde in Kolečková nicht erwähnt, es handelt sich um eine andere Bedeutung des tschechischen Verbs *zavřít*. Nicht im Sinne *eine Sache z.B. mit einem Schlüssel schließen*, sondern im Sinne *einen Menschen ins Gefängnis bringen*. Dieses Verb *einsperren* wurde insgesamt in 22 Beispielen benutzt, dann folgt das Verb *schließen*-in 18 Beispielen von 50. An der dritten Stelle liegen Verben *sperren* und *einschließen*, jedoch jedes nur in 2 Beispielen. Andere Verben wurden dann nur einmal benutzt: *zuschlagen*, *halten*, *verriegeln*, *zusperrn*. Zwei tschechische Sätze mit dem Verb *zavřít* wurden ganz ohne Verb oder ohne gleichwertiges Verb ins Deutsche übersetzt. Interessant ist, dass von den deutschen Übersetzungsmöglichkeiten des Verbs *zavřít*, die Kolečková erwähnt, sich nur ein einziges Verb in dieser Tabelle befindet (*schließen*).

Sätze ohne deutsche gleichwertige Übersetzung:

In diesem Satz wurde die tschechische Verbindung *do smrti ji zavřít* (im Sinne einsperren jemanden bis zum Tod) durch deutsche Verbindung *lebenslänglich kriegt sie* ersetzt. *Kriegen*

bedeutet *bekommen* und *lebenslänglich* bedeutet hier *für das ganze Leben*. Man könnte dann diese Verbindung ins Tschechische als *dostat doživotí* übersetzen.

*cnpkcz: 361129--361156*

„*A jděte , baby , bručí chlapi , ženské se , vímeť , nevěšejí ; do smrti ji zavřít - Kdyby ženštiny soudily , pověsily by mrchu .*“

*cnpkde: 393778--393810*

„*Ach was , brummen die Männer , Weiber werden doch nicht gehängt ; " lebenslänglich " kriegt sie - Wenn die Frauenzimmer zu Gericht säßen , würden sie das Luder hängen lassen.*“

Ich habe diese deutsche Verbindung, die ich in den Wörterbüchern Duden und DWDS nicht gefunden habe, im Mannheimer Korpus ausgesucht. Nach der Eingabe (lebenslänglich /+w1 &kriegen) wurden 7 Ergebnisse geliefert. Ich habe sie gelesen und ich habe festgestellt, dass diese Verbindung immer in der direkten Rede benutzt wurde. („*Verteidiger Walther Benno Kießel plädierte nicht auf ein bestimmtes Strafmaß. Für Anklagevertreter Manfred Götzl kam nur lebenslange Haft in Frage. Er kritisierte Roths Betragen vor Gericht, das von unangebrachtem Selbstmitleid zeuge. Auf die Frage, ob ihm die Tat leid tue, hatte Roth gesagt: "Ja, im nachhinein, wenn ich jetzt darüber nachdenke, daß ich lebenslänglich kriege, hätte ich doch lieber alles vertuscht."* NUN97/JUL.01718 Nürnberger Nachrichten, 19.07.1997, S. 21; 37jähriger Ex-Polizist Peter Roth aus München muß für seine Taten lebenslang hinter Gitter ).

Hier benutzte der Übersetzer das Verb *zavřít* überhaupt nicht im Deutschen und veränderte den Satz. Anstatt des Relativsatzes, der sich im tschechischen Text befindet, wurde in der deutschen Übersetzung eine präpositionale Angabe mit der Funktion des Attributs verwendet.

*cnpkcz: 1106066--1106122*

„*Saarlooský vlčák ( vlevo ) má původní psí hlavu : stojaté uši pro výborný sluch a nejjemnější výrazové možnosti při komunikaci , oči mající živý výraz a chráněné víčky , které může pevně zavřít , dlouhou partii nosu pro optimální čich a dobře vyvinuté dýchací cesty , zdravý , silný chrup a pysky pevně uzavírající tlamu .*“

*cnpkde: 1246021--1246077*

„*Der Saarloos - Wolfshund ( links ) aber hat einen unverbildeten Hundekopf : Stehohren für bestes Hören und feinste Ausdrucksmöglichkeiten bei der Kommunikation , geschützt liegende Augen mit festem Lidschluß und aufgewecktem Ausdruck , ein langes Nasenteil zur optimalen Geruchsaufnahme und für gut ausgebildete Atemwege , ein gesundes , kräftiges Gebiß sowie straffe , geschlossene Lippen .*“

Das Verb *einsperren* wurde nur im Sinne *jemanden ins Gefängnis bringen* benutzt. Manche Sätze wurden von dem Buch *Švejk* genommen (dort wurde die Form *einsperrn* benutzt). Diese gekürzte Variante habe ich in den Wörterbüchern Duden und DWDS nicht gefunden.

*cnpkcz: 990544--990596*

„*Tak mne vedli k regimentsraportu a náš obrst , takovej vůl , dej mu pánbůh nebe , začal na mne řvát , abych stál rovné a řek , kdo to do těch novin napsal , nebo že mně roztrhne hubu od ucha k uchu a dá mě zavřít , až budu černej .“*

*cnpkde: 1117443--1117505*

„*So hat man mich also zum Regimentsrapport geführt , und unser Oberst , der Ochs , Gott hab ihn selig , hat angefangen mich anzubrülln , daß ich grad stehn und sagen soll , wer das in diese Zeitung Beschrieben hat , oder er wird mirs Maul von einem Ohr zum andern zerreißen und mich **einsperrn** lassen , bis ich schwarz wer .“* (*Osudy dobrého vojáka Švejka. Kniha 1, <http://members.tripod.com/~Klempera/svejk.htm>*)

Das Verb *sperren* wurde zweimal benutzt, im Sinne *Menschen oder Sachen irgendwo sperren* (nicht nur im Gefängnis, hier z.B. in einer Kirche).

*cnpkcz: 1832378--1832450*

„*O kéž bychom přece , když jsme se zdravou kůží , třebas ustaráni , ochuzeni , zestárlí , vyvázli z tohoto dobrodružství , byli kouzelnou mocí nejvyšší odvety obdařeni silou , abychom je všechny , vždy naživu zůstávající osnovatele světového zločinu mohli volat k odpovědnosti , každého jednotlivě , zavřít je do jejich kostelů a tam , zcela tak , jak to udělali srbským starcům , každému desátému dáti táhnout los smrti !“*

*cnpkde: 2058204--2058277*

„*Oh daß man doch , wenn man mit heiler Haut , obschon verhärmt , verarmt , gealtert , aus diesem Abenteuer entkam , durch den Zauber einer allerhöchsten Vergeltung die Kraft empfinde , sie , die stets überlebenden Rädelsführer des Weltverbrechens , einzelweis zur Verantwortung zu ziehen , in ihre Kirchen zu **sperren** und dort , ganz wie sie es den serbischen Greisen getan haben , jeden zehnten sein Todeslos ziehen zu lassen !“*

*cnpkcz: 1476678--1476711*

„Pomocníci a Mici , jichž si dlouho nikdo nevšimal , zřejmě hledaný spis nenašli , chtěli pak zase všechno **zavřít** zpátky do skříně , avšak nepodařilo se jim to pro spoustu nesrovnaných spisů . “

*cnpkde: 1658931--1658968*

„Die so lange unbeachteten Gehilfen und Mizzi hatten offenbar den gesuchten Akt nicht gefunden , hatten dann alles wieder in den Schrank **sperr**en wollen , aber es war ihnen wegen der ungeordneten Überfülle der Akten nicht gelungen. “

Das Verb *schließen* wurde ganz oft in der Verbindung mit Augen benutzt (genau sechsmal) oder in der Verbindung mit Fenster oder Tür.

Das Verb *zuschlagen* wurde im Sinne *eine Tür schnell und laut zumachen* übersetzt.

*cnpkcz: 428261--428290*

„Když doběhl k laboratoři , chtěl **zavřít** Holzovi dveře před nosem , aby se uvnitř opevnil ; ale panu Holzovi se povedlo ještě včas zašeptat : " Princezna . "“

*cnpkde: 470439--470473*

„Im Laboratorium angekommen , wollte er Holz die Tür vor der Nase **zuschlagen** , um sich darin zu verschanzen ; aber Herrn Holz gelang es noch rechtzeitig , " die Prinzessin " zu flüstern . “

Das Verb *halten* wurde in einem Satz als Äquivalent für das tschechische Verb *zavřít* ausgewählt, hier aber im Sinne *jemanden irgendwo einsperren, nicht weggehen lassen, nicht im Sinne eine Sache zumachen*.

*cnpkcz: 1390099--1390109*

„Měli ho mezi výslechy - alespoň **zavřít** do jeho pokoje . “

*cnpkde: 1562835--1562847*

„Man hätte ihn zwischen den Verhören zumindest in seinem Zimmer **halten** sollen . “

Interessant war die Benutzung des Verbs *verriegeln*, das schon in sich eine spezifische Bedingung enthält und zwar *etwas mit einem Riegel zumachen*. Also im Tschechischen musste man die Verbindung-*zavřít na závoru*-benutzen, während im Deutschen selbst das Verb reichte. Das deutsche Verb ist also semantisch reicher und mehr konkret.

*cnpkcz: 1295082--1295109*

„Pouze netrpělivě čeká , až odejde , aby mohl skočit ke dveřím , **zavřít je za ní na závoru** a pak se zas vrhnout zpátky na pohovku . “

*cnpkde: 1456921--1456953*

„Er lauerte nur darauf , daß sie wegginge , um hinter ihr her zur Tür zu springen , sie zu **verriegeln** , und dann wieder zurück auf das Kanapee sich zu werfen .“

Spezifisch war auch das Verb *zuspírn*, das wahrscheinlich von dem Verb *zusperrn* abgeleitet wird, und wird in Dialekt oder Umgangssprache benutzt. Dieses Verb bedeutet *etwas oder jemanden mit einem Schlüssel schließen*.

*cnpkcz: 1680853--1680882*

„Brudermann : Já mám vyhlídky na Štýrskéj Hradec , protože tamní studentstvo bojovalo v mých řadách . Ale bohužel to neklape , protože z toho samýho důvodu chtějí **zavřít** .“

*cnpkde: 1887881--1887914*

„BRUDERMANN : Ich hab Aussichten für Graz , weil die dortige Studentenschaft in meinen Reihen gekämpft hat . Aber leider spießt sichs , weil s ' aus ' n nämlichen Grund **zuspírn** wolln .“

Dieses Beispiel kommt aus *kraustag.cz -Poslední dnové lidstva*.

*Verschließen*: dieses Verb sollte in dem Sinne *etwas mit einem Schlüssel zuschließen* nach Kolečková nur in Verbindung mit kleineren Sachen benutzt werden. Ich habe jedoch auch ein Beispiel gefunden, wo es mit einer Tür benutzt wurde. Deshalb ist die Definition aus dem Wörterbuch Duden zweckmäßiger.

*cnpkde: 2544064--2544082*

„Wir Beid gehen , und ich werd die Thür hinter uns **verschließen** , aber den Schlüsserl stecken lassen .“

*cnpkcz: 2237883--2237898*

„My dva ted'ky odejdem a já za náma **zamknu** . Klíč ale nechám ve dveřích.“

## Schlussfolgerungen

In dieser Arbeit habe ich mich mit den Interferenzfehlern (vor allem mit den semantischen Interferenzfehlern von Verben) zwischen der tschechischen und deutschen Sprache beschäftigt.

Zuerst wollte ich die theoretischen Definitionen des Begriffs Interferenz im Allgemeinen erwähnen und die semantische Interferenz in dieser Arbeit beschreiben. Danach habe ich auch die zwei benutzte Korpora beschrieben und definiert, was ein Korpus ist. Der letzte Begriff, mit dem ich mich beschäftigt habe, war die Divergenz.

Dann habe ich einige tschechische Verben ausgewählt, die ich ausführlicher überprüft habe. Zu jedem gewissen ausgewählten tschechischen Verb habe ich mehrere deutsche synonymische Verben erwähnt. Ich habe die spezifischen Kontexte theoretisch beschrieben, in denen man das gewisse tschechische Verb mit einem deutschen entsprechenden Verb aus der synonymischen Reihe der Verben benutzen kann. Ich habe zu jedem Verb einige Musterbeispiele geschrieben.

Nach der theoretischen Analyse habe ich die Angaben in der Praxis überprüft. Ich habe das Mannheimer Korpus Cosmas und das tschechisch-deutsche parallele Korpus CNPK benutzt. Ich habe auf die Abweichungen zwischen der Theorie und der realen Benutzung in dem Korpus geachtet, wenn dort einige waren. Zum Beispiel ob in dem parallelen Korpus neue Verben benutzt werden, die in der synonymischen Reihe vorher nicht erwähnt wurden, oder ob die Übersetzung semantisch anders war, oder ob dort einige syntaktische Restriktionen waren. Diese Bemerkungen habe ich dann beschrieben.

Dank dieser Arbeit und des Themas der Interferenz habe ich festgestellt, dass viele deutsche Verben, die ich für synonymische Varianten der tschechischen Verben gehalten habe, in der Wirklichkeit nur scheinbar synonymisch waren und man sie nicht in jedem beliebigen Kontext benutzen konnte.



## Resumé

Diese Bakkalaureatsarbeit beschäftigt sich mit den Interferenzen zwischen Sprachen. Sie beschreibt zuerst den Begriff Interferenz und seine Definitionen. Der Begriff - Interferenz bezeichnet in der Sprachwissenschaft den Prozess, wenn ein nicht Muttersprachler inkorrekte grammatische Strukturen baut, weil er die Strukturen der Fremdsprache nach dem Muster der Muttersprache bildet, und auch das Ergebnis dieses Prozesses, das sich in Grammatik und Lexik erweist.

Es existieren mehrere Arten der Interferenzen. Es ist die phonetische, grammatische, semantische und lexikalische Interferenz. Die phonologischen Interferenzen beschäftigen sich mit dem unterschiedlichen Phoneminventar der Sprachen und mit dem Ersatz nicht existierender Phonemen in einer Sprache durch existierende, wobei es zu Missverständnissen kommt. Grammatische Interferenzen entstehen wegen unterschiedlichen Strukturen der Sprachen. Die für diese Arbeit wichtigste Interferenzen sind die semantischen Interferenzen. Sie entstehen, wenn zwei Wörter ähnliche Struktur haben, aber andere Bedeutungen („false friends“), oder wenn ein Wort in einer Sprache mehrere Übersetzungsmöglichkeiten in der anderen Sprache hat, wobei diese Möglichkeiten aber nicht ganz synonymisch sind und man sie nur in bestimmten Kontexten benutzen kann.

Nach dieser Begriffsbestimmung werden in dieser Arbeit einige ausgewählte tschechische Verben mit synonymischen deutschen Verben verglichen. Es handelt sich um folgende tschechische Verben: 1. *bránit (zabránit)*, 2. *zkoušet (vyzkoušet, odzkoušet)*, 3. *měnit (vyměnit, zaměnit)*, 4. *používat*, 5. *zavřít*. Diese tschechischen Verben haben ihre mehr oder weniger synonymischen Varianten in der deutschen Sprache. Es sind folgende Gruppen von Verben:

1. *hindern, verhindern, verhüten, vorbeugen, behindern;*
2. *prüfen, testen, erproben, ausprobieren, probieren, anprobieren;*
3. *wechseln, tauschen, umtauschen, austauschen, eintauschen, verwechseln und vertauschen;*
4. *benutzen, anwenden, verwenden, gebrauchen, einsetzen, nutzen und ausnutzen;*
5. *zumachen, schließen, zuschließen, abschließen und verschließen.*

Zu allen diesen Gruppen von Verben sind theoretische Angaben vorhanden. Es wird erklärt, in welchen Kontexten man jeweilige Verben in der tschechischen und deutschen

Sprache benutzen kann. Die semantischen Unterschiede in der Übersetzung aus dem Tschechischen ins Deutsche werden beschrieben und zu allen Verben werden Musterbeispiele erwähnt.

Zuletzt werden diese Gruppen von Verben und ihre theoretischen semantischen und syntaktischen Eigenschaften in der Praxis überprüft. Dazu werden Korpora benutzt-das deutsche Mannheimer Korpus Cosmas und das tschechisch-deutsche parallele Korpus CNPK. Alle Abweichungen der Realität von der Theorie werden dokumentiert und beschrieben. Es steht auch zu jedem Verb eine Tabelle zur Verfügung, die zeigt, wie oft jede Übersetzungsmöglichkeit in dem Korpus vertreten wurde.

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Imider, Martina: „Interferenz als Fehlerquelle bei fortgeschrittenen Deutsch lernenden Tschechen“. In: *Germanistische Linguistik und die neuen Herausforderungen in Forschung und Lehre in Tschechien*. Brno: Academicus, 2009, S. 237.
- <sup>2</sup> Bußmann, Hadumod: *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner, 1990, S. 349.
- <sup>3</sup> Glück, Helmut: *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: J. B. Metzler, 1993, S. 276.
- <sup>4</sup> Imider, Martina: „Interferenz als Fehlerquelle bei fortgeschrittenen Deutsch lernenden Tschechen“. In: *Germanistische Linguistik und die neuen Herausforderungen in Forschung und Lehre in Tschechien*. Brno: Academicus, 2009, S. 238.
- <sup>5</sup> Juhász, János: *Probleme der Interferenz*. Budapest: Akadémiai Kiadó, 1970, S. 10.
- <sup>6</sup> Juhász, János: *Probleme der Interferenz*. Budapest: Akadémiai Kiadó, 1970, S. 9.
- <sup>7</sup> Demme, Silke, Hájek, Otto: „Zur Bedeutung empirischer Fehleranalysen für die sprachpraktische Ausbildung tschechischer Deutschlehrerstudenten.“ In: *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik*. Brno: Masarykova univerzita, 1991, S. 84-85.
- <sup>8</sup> Hielscher, Andrea: *Deutsch-tschechisches Fehlerlexikon*. Praha: Kvarta, 2003, S. 5.
- <sup>9</sup> Frank, Karel: „Česko-německá interference u cizích slov.“ In: *Cizí jazyky ve škole roč. 29*. Praha: SPN, 1985, S. 118.
- <sup>10</sup> Frank, Karel: „Česko-německá interference u cizích slov.“ In: *Cizí jazyky ve škole roč. 29*. Praha: SPN, 1985, S. 118.
- <sup>11</sup> Frank, Karel: „Česko-německá interference u cizích slov.“ In: *Cizí jazyky ve škole roč. 29*. Praha: SPN, 1985, S. 119.
- <sup>12</sup> Frank, Karel: „Česko-německá interference u cizích slov.“ In: *Cizí jazyky ve škole roč. 29*. Praha: SPN, 1985, S. 119.
- <sup>13</sup> Frank, Karel: „Česko-německá interference u cizích slov.“ In: *Cizí jazyky ve škole roč. 29*. Praha: SPN, 1985, S. 119.
- <sup>14</sup> Frank, Karel: „Česko-německá interference u cizích slov.“ In: *Cizí jazyky ve škole roč. 29*. Praha: SPN, 1985, S. 120.
- <sup>15</sup> Frank, Karel: „Česko-německá interference u cizích slov.“ In: *Cizí jazyky ve škole roč. 29*. Praha: SPN, 1985, S. 120.
- <sup>16</sup> Glück, Helmut: *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: J. B. Metzler, 1993, S. 342.
- <sup>17</sup> Scherer, Carmen: *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2006, S. 3.

- <sup>18</sup> Peloušková, Hana, Tomáš Káňa: “Paralelní korpus jako zdroj autentického jazykového materiálu pro výzkum i výuku jazyků”. In: *Cizí jazyky roč. 46*. Praha: SPN, 2002/2003, S. 43.
- <sup>19</sup> Káňa, Tomáš, Peloušková Hana: “Česko-německý paralelní korpus a jeho využití”. [pdf-File][unter: [http://svp.muni.cz/hledani.php?ret=paraleln%ED&hl\\_vsechno=1](http://svp.muni.cz/hledani.php?ret=paraleln%ED&hl_vsechno=1)(heruntergeladen am 1.11.2006)], S. 3.
- <sup>20</sup> Scherer, Carmen: *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2006, S. 10.
- <sup>21</sup> Káňa, Tomáš, Peloušková, Hana (eds.): *Deutsch und Tschechisch im Vergleich - Korpusbasierte linguistische Studien*. Brno: Masarykova univerzita, 2009, S. 3.
- <sup>22</sup> Káňa, Tomáš, Peloušková Hana: “Česko-německý paralelní korpus a jeho využití”. [pdf-File][unter: [http://svp.muni.cz/hledani.php?ret=paraleln%ED&hl\\_vsechno=1](http://svp.muni.cz/hledani.php?ret=paraleln%ED&hl_vsechno=1)(heruntergeladen am 1.11.2006)], S. 5.
- <sup>23</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/Divergenz> (20.11. 2011)
- <sup>24</sup> Glück, Helmut: *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: J. B. Metzler, 1993, S. 150.
- <sup>25</sup> Boková, Hildegard: „Zu einigen Fehlern beim Gebrauch des Deutschen durch Tschechen“. In: *Cizí jazyky ve škole roč. 20*. Praha: SPN, 1976, S. 262-263.
- <sup>26</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/hindern> (15.12.2011)
- <sup>27</sup> <http://www.dwds.de/?qu=verhindern> (15.12.2011)
- <sup>28</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/behindern> (15.12.2011)
- <sup>29</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/weigern> (15.12.2011)
- <sup>30</sup> <http://www.dwds.de/?qu=erproben> (15.12.2011)
- <sup>31</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/erproben> (15.12.2011)
- <sup>32</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/ausprobieren> (15.12.2011)
- <sup>33</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/abhoeren> (15.12.2011)
- <sup>34</sup> <http://www.dwds.de/?qu=abfragen> (15.12.2011)
- <sup>35</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/versuchen> (15.12.2011)
- <sup>36</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/eintauschen> (15.12.2011)
- <sup>37</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/umsetzen> (15.12.2011)
- <sup>38</sup> Rinas, Karsten: “Interferenzfehler deutschsprechender Tschechen. 2. Teil: Verdeckte Fehler.” In: *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik* R 7. Brno: Universita J.E. Purkyně, 2002, S. 34.
- <sup>39</sup> <http://www.duden.de/rechtschreibung/nutzen> (15.12.2011)

## Bibliographie

### Primärliteratur

Mannheimer Korpus Cosmas

Tschechisch-deutsches paralleles Korpus CNPK

### Sekundärliteratur

Boková, Hildegard: „Zu einigen Fehlern beim Gebrauch des Deutschen durch Tschechen“. In: *Cizí jazyky ve škole roč. 20*. Praha: SPN, 1976.

Bußmann, Hadumod: *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner, 1990.

Demme, Silke; Hájek, Otto: „Zur Bedeutung empirischer Fehleranalysen für die sprachpraktische Ausbildung tschechischer Deutschlehrerstudenten.“ In: *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik*. Brno: Masarykova univerzita, 1991.

Frank, Karel: „Česko-německá interference u cizích slov.“ In: *Cizí jazyky ve škole roč. 29*.

Glück, Helmut: *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: J. B. Metzler, 1993.

Helbig, Gerhard; Buscha, Joachim: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 17. Auflage. Leipzig, Berlin, München: Langenscheidt/Verlag Enzyklopädie, 1996.

Hielscher, Andrea: *Deutsch-tschechisches Fehlerlexikon*. Praha: Kvarta, 2003.

Imider, Martina: „Interferenz als Fehlerquelle bei fortgeschrittenen Deutsch lernenden Tschechen“. In: *Germanistische Linguistik und die neuen Herausforderungen in Forschung und Lehre in Tschechien*. Brno: Academicus, 2009.

Juhász, János: *Probleme der Interferenz*. Budapest: Akadémiai Kiadó, 1970.

Káňa, Tomáš; Peloušková Hana: „Česko-německý paralelní korpus a jeho využití“. [pdf-File] [unter: [http://svp.muni.cz/hledani.php?ret=paraleln%ED&hl\\_vsechno=1](http://svp.muni.cz/hledani.php?ret=paraleln%ED&hl_vsechno=1) (heruntergeladen am 1.11.2006)].

Káňa, Tomáš; Peloušková, Hana (eds.): *Deutsch und Tschechisch im Vergleich - Korpusbasierte linguistische Studien*. Brno: Masarykova univerzita, 2009.

Kleppin, Karin: *Fehler und Fehlerkorrektur*. Berlin etc.: Langenscheidt, 1998.

Kolečková, Olga; Hauptenthal, Thomas & Atzgerstorfer, Jürgen: *Německá synonymní slovesa*. Praha: Polyglot, 1995.

Peloušková, Hana; Tomáš Káňa: „Paralelní korpus jako zdroj autentického jazykového materiálu pro výzkum i výuku jazyků“. In: *Cizí jazyky roč. 46*. Praha: SPN, 2002/2003, S. 43.

Rinas, Karsten: "Interferenzfehler deutschsprechender Tschechen. 2. Teil: Verdeckte Fehler."  
In: *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik* R 7. Brno: Universita J.E. Purkyně, 2002.

Scherer, Carmen: *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2006.

<http://www.duden.de>

<http://www.ped.muni.cz/katedry-a-instituty/nemecky-jazyk-literatura/aktivita/cesko-nemecky-paralelni-korpus/>

<http://www.dwds.de>

## Annotation

Beránková Jana

Germanistika, Filozofická fakulta UP

Lexikalische Interferenzen: „Problematische Wörter“

Doc. Dr. phil. PhDr. Karsten Rinas

Počet znaků: 88 097

Počet příloh: 0

Počet titulů použité literatury: 19

Klíčová slova: interference, lexikální a sémantická interference, synonymní česká a německá slovesa, korpus, sémantické rozdíly

Tato bakalářská práce se zabývá tématem mezijazykové interference, především na sémantické rovině vybraných sloves českých a jim odpovídajícím sloves německých. Na začátku práce je pojednáno o interferenci na obecné rovině, práce popisuje definice interference, její typy, korpusy a divergenci. Poté se soustřeďuje na vybraná česká slovesa, která sémanticky porovnává se synonymními slovesy německými, přičemž se soustředí na jemné sémantické rozdíly mezi těmito slovesy a popisuje kontexty, ve kterých lze tato slovesa použít. Teoretické popisy jsou doplněny ukázkovými příklady pro ilustraci. Dalším krokem je ověření v praxi pomocí německého a paralelního česko-německého korpusu. Při zjištění odchylek při použití v praxi od teoretické normy, je na tyto případy poukázáno a jsou popsány. Cílem této práce je upozornit na sémantické rozdíly zdánlivě synonymních sloves, která však mohou při překladu z češtiny do němčiny či naopak mít význam poněkud jiný, a prozkoumat druhy kontextů, ve kterých se může či nemůže jednotlivé sloveso vyskytovat.

This Bachelor thesis is about language interferences between Czech and German, it is focused on the semantic level on choosen Czech verbs and their German equivalent verbs. At the beginning of this thesis, the interference is described on the general level, then theoretical definitions of the interference, its various types, corpora and divergence are explained. The thesis deals with the choosen Czech verbs and compares them with the semantically more or less equivalent German verbs. The emphasis is put on semantic differencies between these verbs and on the contexts in which these verbs can or cannot be used. The theoretical descriptions are supported with prototypical examples for the illustration. The next step are

proofs of this theoretical descriptions in the practice in the German and parallel Czech-German language corpus. If there are some exceptions from the theory, these exceptions are pointed out and described. The target of this thesis is to point out the semantic differences between Czech and German verbs and explore the types of context in which these verbs can occur.

Diese Bakkalaureatsarbeit befasst sich mit dem Thema der Interferenz zwischen Sprachen, vor allem auf der semantischen Ebene der ausgewählten tschechischen und deutschen Verben. Am Anfang behandelt die Arbeit die Interferenzen theoretisch, die Definitionen der Interferenz ihre verschiedenen Typen, Korpora und Divergenz werden beschrieben. Danach konzentriert sie sich auf ausgewählte tschechische und denen entsprechende deutsche Verben. Diese Verben werden semantisch verglichen, die semantischen Unterschiede werden betont und die Kontexte, in denen diese Verben vorkommen können oder im Gegensatz nicht dürfen, werden beschrieben. Die theoretischen Beschreibungen werden mit Musterbeispielen für die Illustration ergänzt. Der weitere Schritt ist Beglaubigung dieser Theorie in der Praxis mit Hilfe von den Korpora. Falls in der Praxis einige Abweichungen von der Theorie erscheinen, werden diese beschrieben. Das Ziel dieser Arbeit ist auf die semantischen Unterschiede zwischen deutschen und tschechischen Verben hinzuweisen und die Kontexte, in denen diese Verben vorkommen können, zu untersuchen.







